

Paribus Private Equity Portfolio

Paribus Private Equity Portfolio GmbH & Co. geschlossene Investment-KG

Produktkurzinformation

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des Investmentvermögens sowie die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Wichtige Hinweise zu dieser Produktkurzinformation

Es handelt sich bei dieser Produktkurzinformation nicht um ein Angebot oder eine Aufforderung zur Beteiligung, sondern lediglich um ein Werbemittel. Die für eine Anlageentscheidung allein maßgeblichen Informationen entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt inkl. Aktualisierungen und Nachträgen, den darin abgedruckten Anlagebedingungen, dem Gesellschaftsvertrag, dem Treuhandvertrag sowie den wesentlichen Anlegerinformationen. Allein diesen Dokumenten können Sie die vollständigen wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Einzelheiten und insbesondere die vollständige Darstellung der Risiken dieses geschlossenen alternativen Investmentfonds (nachfolgend „Investmentgesellschaft“) ausreichend entnehmen. Frühere Entwicklungen von Faktoren, die für die Investmentgesellschaft zukünftig relevant sein könnten, sowie Prognosen jeglicher Art sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung der Investmentgesellschaft. Interessenten wird empfohlen, mit einem Steuerberater die steuerlichen Folgen einer möglichen Beteiligung zu erörtern. Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Investors abhängig und können zu-

künftigen Veränderungen unterworfen sein. Die Beteiligung an der Investmentgesellschaft ist eine unternehmerische Beteiligung und bietet weder eine feste Verzinsung noch eine feste Rückzahlung der Einlage. Es besteht vielmehr das Risiko, dass ein Investor bei einer ungünstigen Entwicklung der Investmentgesellschaft nur geringe oder sogar keine Auszahlungen erhält, was ggf. auch den vollständigen Verlust der Kapitalanlage und aller im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Beendigung der Kapitalanlage angefallenen Kosten zur Folge haben kann. Daneben sollte beachtet werden, dass eine Beteiligung an der Investmentgesellschaft aufgrund der eingeschränkten Handelbarkeit einen illiquiden Charakter aufweist. Der veröffentlichte Verkaufsprospekt inkl. Aktualisierungen und Nachträgen und die darin abgedruckten Anlagebedingungen, der Gesellschaftsvertrag, der Treuhandvertrag sowie die wesentlichen Anlegerinformationen und die Jahresberichte der Investmentgesellschaft werden in deutscher Sprache in gedruckter Form bei der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (KVG), Königstraße 28, 22767 Hamburg und als Download unter www.paribus-kvg.de kostenfrei bereitgestellt.

Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher Sprache im Verkaufsprospekt auf den Seiten 63 bis 74 im Kapitel „H. Rechtliche Grundlagen“ (für Verbraucher auf den Seiten 120/121) enthalten und auf www.paribus.de/fonds/paribus-private-equity-portfolio/ abrufbar. Die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb zu widerrufen. Verantwortlich für die Inhalte ist die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH.

Neben der direkten Kontaktaufnahme mit der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft und der klassischen zivilrechtlichen Klage vor den ordentlichen Gerichten stehen in Deutschland als Instrumente kollektiver Rechtsdurchsetzung die zivilprozessuale Musterfeststellungsklage gemäß den §§ 606 ff. des Musterfeststellungsklagenregister des Bundesamtes für Justiz (www.bundesjustizamt.de) und das Kapitalanleger-Musterverfahren gemäß dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zur Verfügung.

Diese Produktinformation dient Werbezwecken.

Inhalt

Private Equity – unerlässlich für die Wirtschaft	4
Vorteile auf einen Blick	4
Paribus Private Equity Portfolio – Kurzübersicht	9
Private Equity – fester Bestandteil professioneller Portfolios	10
Private Equity für private Investoren	12
Reduzierung der Risiken durch Streuung	12
Investitionen in den Mittelstand	14
Die Auswahl der Partner ist entscheidend	17
Die Paribus-Gruppe und Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	17
Die Astorius-Gruppe – unser Kooperationspartner	18
Private Equity: aus einem guten Unternehmen ein hervorragendes machen	19
Didriksons: Wachstum in etabliertem Traditionsunternehmen durch Kapital und Know-how	19
Fatboy wächst profitabel dank Produkterweiterung und Ausbau des Online-Segments	20
Private Equity als Schlüssel zum Unternehmenserfolg	21
Der Investmentprozess des Paribus Private Equity Portfolios	22
Berücksichtigung von ESG-Kriterien	22
Die drei Phasen der Investmentgesellschaft als Private-Equity-Dachfonds	24
Eckdaten der Beteiligung	26
Wesentliche Risiken	30
Glossar ¹	34

¹ Die im Glossar erläuterten Fachbegriffe sind in dieser Produktkurzinformation unterstrichen dargestellt.

Private Equity – unerlässlich für die Wirtschaft

Eine Vielzahl weltweit bekannter Unternehmen wurde in ihrer früheren Entwicklung weit vor dem Börsengang (IPO) durch privates Kapital (*Private Equity*) finanziert. Unternehmen wie Facebook, Airbnb, Hugo Boss oder Tommy Hilfiger wurden durch Private-Equity-Investoren begleitet.¹

Eine der wohl bekanntesten Erfolgsgeschichten der jüngeren Vergangenheit, die Impfstoffentwicklung des Mainzer Unternehmens BioNTech, wurde bereits lange vor dessen Börsengang durch private Investoren finanziert und gefördert.² Ohne die frühzeitige Unterstützung privater Investoren wären die für unsere Gesellschaft so wichtigen Innovationen der Mainzer kaum denk-

bar gewesen. BioNTech kann dabei als prominentes Beispiel vieler Unternehmen stehen, deren Erfolg mithilfe von privatem Kapital ermöglicht wurde.

Mittels Private Equity beteiligen sich Investoren in Form von Eigenkapitalinvestments an Unternehmen. Anders als bei börsennotierten Unternehmen erfolgen diese Beteiligungen dabei abseits der Börsen, was Investoren den Zugang zu einer erheblich größeren Anzahl potenzieller Zielinvestments und zu Unternehmen, die große Teile ihres Potenzials (noch) nicht ausschöpfen, ermöglicht.

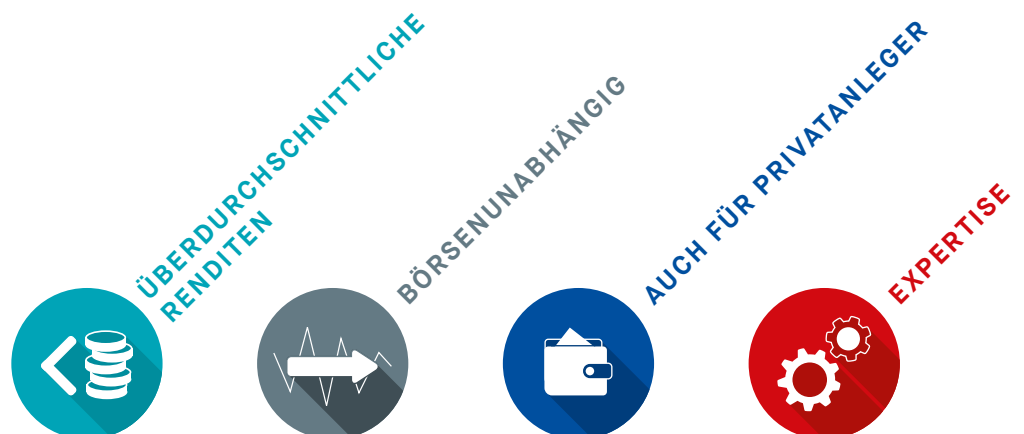
Aus unternehmerischer Perspektive bieten Private-Equity-Investoren eine Alternative zur Finanzierung mittels

Fremdkapital, wie beispielsweise Bankdarlehen. Dabei stellen Private-Equity-Manager neben ihrem Investment in der Regel auch ihre langjährige Erfahrung und das Know-how zur strategischen Entwicklung von Unternehmen in verschiedenen Branchen und Märkten zur Verfügung. Diese Kombination aus Eigenkapital und Management Erfahrung kann erheblich zum dynamischen Wachstum dieser Unternehmen und ihrer Bewertung beitragen.

Verglichen mit börsennotierten Aktienbeteiligungen erzielten Private-Equity-Fonds in der Vergangenheit über verschiedene Zeiträume stetig höhere Renditen für ihre Anleger.

¹ Founders Fund, www.foundersfund.com/portfolio, Aufruf: 11. März 2022. Invest Europe, www.investeurope.eu/about-private-equity/private-equity-in-action/hugo-boss/, Private equity in action - Case Study Hugo Boss, 2021, Aufruf: 11. März 2022. Invest Europe, www.investeurope.eu/about-private-equity/private-equity-in-action/tommy-hilfiger/, Private equity in action - Case Study Tommy Hilfiger, 2021, Aufruf: 11. März 2022.
² DFPA Deutsche Finanz Presse Agentur GmbH, www.dfpa.info/real-assets-news/mig-privates-risikokapital-bei-biontech-war-grundlegend.html, MIG: Privates Risikokapital bei Biontech war grundlegend, Pressemeldung vom 3. Dezember 2020, Aufruf: 11. März 2022.

Vorteile auf einen Blick





Private Equity
eröffnet Investoren
die langfristige
PERSPEKTIVE
auf geringe
Schwankungen
bei guter Rendite.

Christian Drake, Geschäftsführer
der Paribus Invest GmbH



Risikohinweis: Beteiligungen an Unternehmen können sich auch negativ entwickeln. Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.



NACHHALTIGKEIT



MITTELSTAND



DIVERSIFIKATION

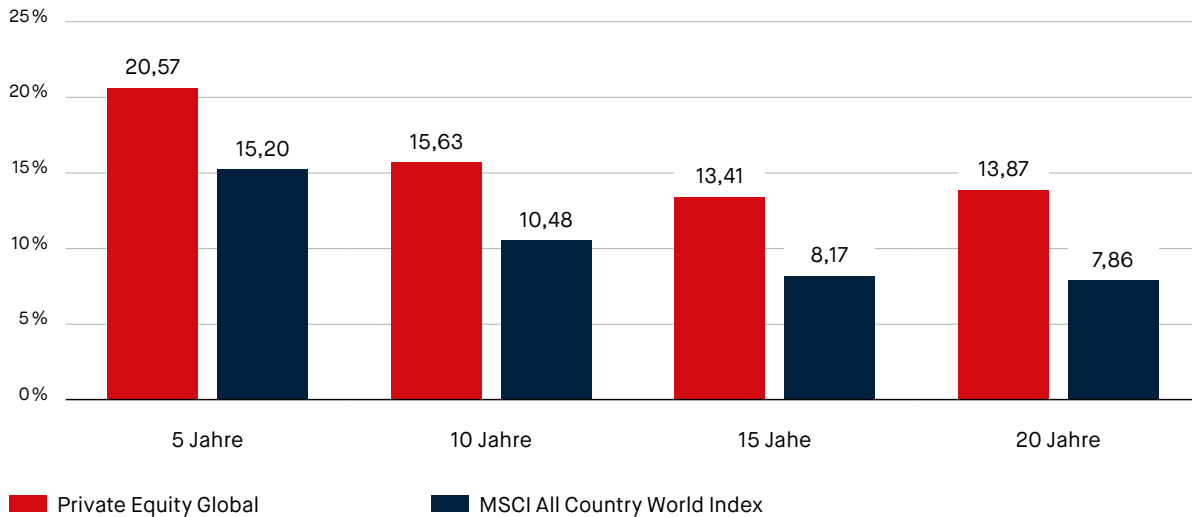


EUROPÄISCHER MARKT



INVESTMENT IN EURO

Vergleich der annualisierten Rendite von Private Equity zu weltweiten Aktien



Quelle: In Anlehnung an Pitchbook Benchmarks as of Q2 2021, 30. Juni 2021. Verglichen werden die annualisierten Renditen der dargestellten Anlageklassen auf Indexbasis über verschiedene Zeiträume (kapitalgewichtete gepoolte Berechnung, die den IRR für einen bestimmten Zeitraum zeigt).

Während es für Unternehmen zum Teil schwierig ist, ausreichend Fremdkapital in Form von Bankdarlehen aufzunehmen, ist es gleichzeitig für private Investoren herausfordernd, nach geeigneten Lösungen zum Erhalt und Ausbau des Vermögens zu suchen.

Nachhaltig niedrige Zinsen führen dazu, dass tradierte private Kapitalanlagen, wie beispielsweise das Sparkonto

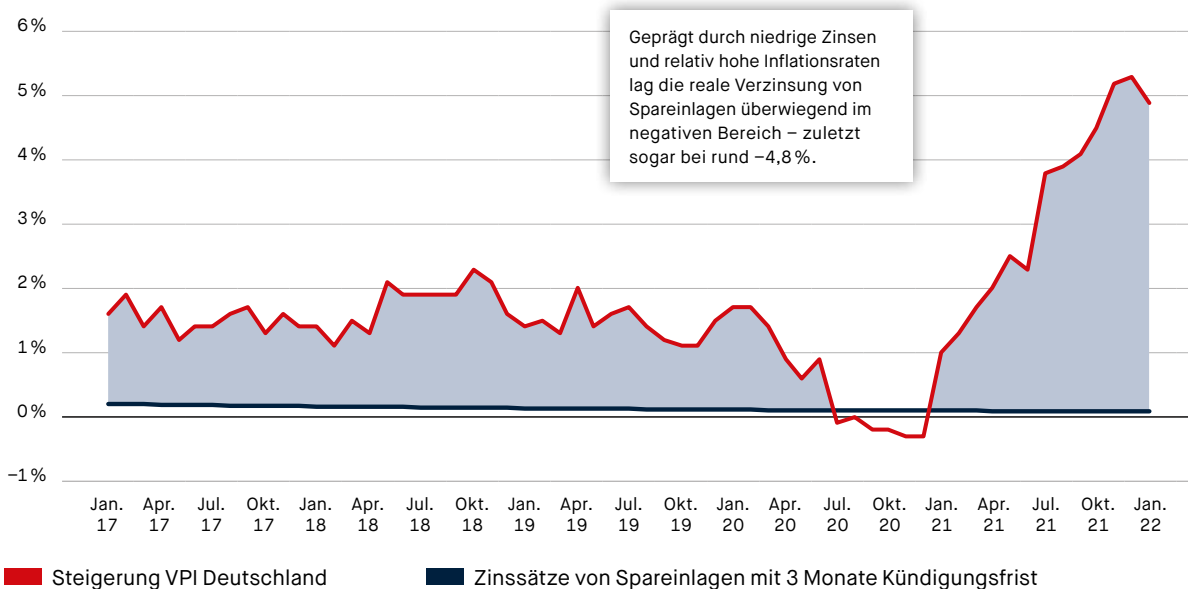
oder eine deutsche Staatsanleihe, keine oder sogar negative Renditen erbringen. Dennoch legen Sparer in Deutschland nach wie vor rund 537 Milliarden Euro in Spareinlagen an (gemäß Deutsche Bundesbank, Januar 2022).

Sind die Renditen eines Portfolios insgesamt geringer als die Steigerungen des Verbraucherpreisindex (VPI), erzielen Investoren auf diesem Wege nicht nur

keine Erträge – das eigene Vermögen verliert sogar zunehmend an Wert (realer Kapitalverlust). Die aktuellen Tendenzen erheblich steigender Inflationsraten beschleunigen diese Wertverluste.

Es ist daher sinnvoll, die persönliche Anlagestrategie regelmäßig zu prüfen und zunehmend (ergänzende) Alternativen zu vermeintlich „sicheren“ Kapitalanlagen in Betracht zu ziehen.

Vergleich der Inflationsentwicklung (VPI) mit Zinsen auf Spareinlagen



Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und Deutsche Bundesbank

Bei der Auswahl passender Anlageklassen kann es hilfreich sein, sich an den Strategien institutioneller Investoren, wie beispielsweise Family Offices, Stiftungen oder Pensionskassen, zu orientieren.

Ein Blick auf die Zusammensetzung der Portfolios 191 globaler Family Offices lässt erkennen, dass diese einen großen Teil ihres Vermögens in sogenannte alternative Anlageklassen, wie beispielsweise Immobilien oder Private Equity, investieren.

Risikohinweis:

Beteiligungen an Unternehmen können sich auch negativ entwickeln. Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

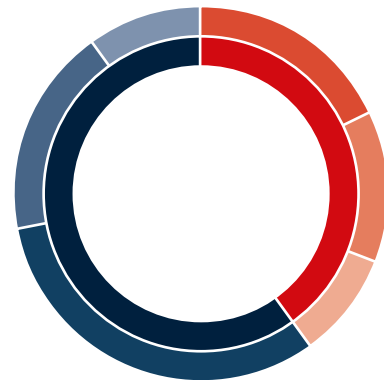
ÜBERDURCHSCHNITTliche RENDITEN

Historisch stets höhere Durchschnittsrenditen als die weltweiten Aktienmärkte



Portfolio-Zusammensetzung globaler Family Offices

Alternative Kapitalanlagen 40%	Private Equity/Wagniskapital	18%
	Immobilien	13%
	Sonstige	9%
Traditionelle Kapitalanlagen 60%	Aktien	32%
	Anleihen	18%
	Liquidität	10%



Quelle: UBS Switzerland AG Global Family Office Report 2021

Laut UBS Switzerland AG Global Family Office Report 2021 nimmt der Anteil von Private Equity dabei stetig zu. Dies wird u. a. mit den attraktiven Renditechancen bei Unabhängigkeit von kurzfristigen Börsenschwankungen begründet.

Aufgrund der hohen Mindestinvestitionssummen von regelmäßig mehreren Millionen Euro und der vermeintlichen Komplexität spielte die Anlageklasse Private Equity in der Vermögensallokation von privaten Investoren in Deutschland bisher jedoch kaum eine Rolle.

Mit dem **Paribus Private Equity Portfolio** ermöglicht die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (nachfolgend KVG) Investoren einen einfachen Zugang zu mittelbaren Beteiligungen an kleinen bis mittelgroßen europäischen Unternehmen und somit die Chance, am Wachstum des europäischen Mittelstands zu partizipieren, des Rückgrats der europäischen Wirtschaft. Zugleich bietet eine Beteiligung am Paribus Private Equity Portfolio privaten Investoren prognosegemäß die Möglichkeit, ihr Kapital Unternehmen zugänglich zu machen, die u. a. dafür arbeiten, die

Wirtschaft sowohl gesellschaftlich als auch ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

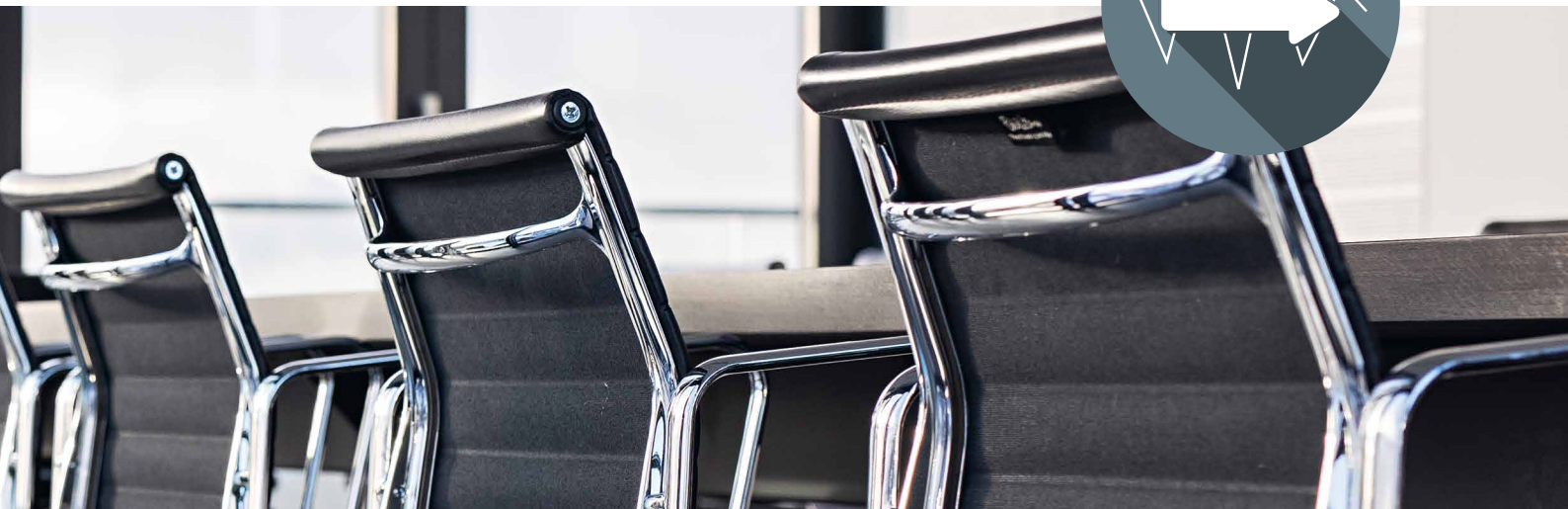
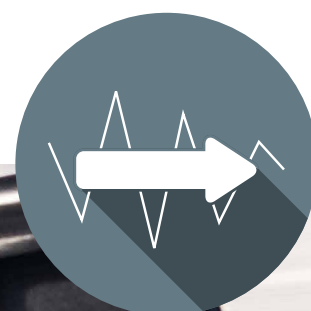
Risikohinweis: Beteiligungen an Unternehmen können sich auch negativ entwickeln. Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Ein Investment in ökologisch nachhaltige Strategien ist nicht garantiert.

Paribus Private Equity Portfolio – Kurzübersicht

- Beteiligung am Paribus Private Equity Portfolio bereits ab 20.000 Euro
 - Prognostizierte Rendite von 7,2 % p. a. (IRR) nach Kosten und vor Steuern (Basisszenario). Vgl. Darstellungen auf der Seite 27 (Eckdaten der Beteiligung)
 - Aufbau eines Portfolios professionell selektierter Private-Equity-Fonds, die üblicherweise nur institutionellen Investoren zugänglich sind
 - Investitionen in etablierte Unternehmen aus dem europäischen Mittelstand (mittelbar)
 - Teilhabe an der vorbörslichen Entwicklung und prognostizierten Wertsteigerung der Zielunternehmen (mittelbar)
 - Förderung der nachhaltigen Entwicklung kleiner bis mittelgroßer Unternehmen
 - Streuung des Portfolios über mehrere Zielfonds und Investitionsjahre zur Reduzierung der Risiken
 - Investition weitestgehend unabhängig von kurzfristigen Kurschwankungen an den Aktienmärkten
 - Astorius als renommierter Partner mit umfangreicher Erfahrung in der Selektion geeigneter Zielinvestments
 - Sicherung des Mindestplatzierungsvolumens in Höhe von 5.000.000 Euro durch Beitritt unter aufschiebender Bedingung seitens einer Gesellschaft der Paribus-Gruppe
- Risikohinweis:** Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Eine Beteiligung am Paribus Private Equity Portfolio kann sich auch negativ entwickeln. Die Sicherung des Mindestplatzierungsvolumens ist abhängig von der Bonität des Sicherungsgebers und stellt somit keine Garantie dar.

BÖRSEUNABHÄNGIG

Weitestgehend unabhängig von kurzfristigen Kursschwankungen an der Börse





Die Zusammenstellung eines nachhaltig erfolgreichen Portfolios erfordert ein hohes Maß an **WEITSICHT** auf zukünftige Trends und Entwicklungen.

Dr. Volker Simmering, Geschäftsführer
der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH



Private Equity – fester Bestandteil professioneller Portfolios

Private-Equity-Investitionen, direkt oder mittelbar über Fonds, sind regelmäßig fester Bestandteil in Portfolios institutioneller Investoren wie beispielsweise Pensionskassen, Stiftungen oder Family Offices. Zugleich ist diese Anlageklasse privaten Investoren oftmals noch kaum oder sogar gar nicht bekannt.

Dabei ist die Anlageklasse Private Equity bei genauer Betrachtung alles andere als exotisch:

Ähnlich wie bei börsennotierten Aktieninvestments (Public Equity) beteiligen sich Private-Equity-Investoren an Unternehmen.

Die Besonderheit von Private Equity ist dabei, dass die Beteiligungen abseits der Börse erfolgen und den Investoren dadurch eine erheblich größere Anzahl potenzieller Zielunternehmen zur Verfügung steht. Sie haben zudem die Chance, sich an Unternehmen zu beteiligen, die einen bedeutenden Teil ihres Entwicklungspotenzials noch nicht entfaltet haben und somit auch über ein großes Wertentwicklungspotenzial verfügen.

Private-Equity-Manager beteiligen sich in der Regel in Form von Mehrheitsbeteiligungen und streben damit eine mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des entsprechenden Unternehmens durch aktiven Know-how-Transfer an –

beispielsweise durch eine Internationalisierung oder Ausweitung der Geschäfte eines bislang nur lokal erfolgreichen Unternehmens oder durch die Rekrutierung von Schlüsselpersonal für die Umsetzung strategischer Ziele.

Neben dem so entstehenden Interessengleichklang zwischen Investoren und Unternehmen lassen sich, unabhängig von kurzfristigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, Strategien langfristig verfolgen und mit ruhigem, zielorientiertem Management realisieren. Dies führt oftmals zu höheren Wertsteigerungen der Beteiligungen verglichen mit den weltweiten Aktienmärkten – bei oftmals geringeren Schwankungen.

Darüber hinaus schafft dieser unternehmerisch nachhaltige und strategische Ansatz auch gesellschaftliche Mehrwerte: Das Jobwachstum Private-Equity-finanzierter Unternehmen lag in der Vergangenheit deutlich über dem Gesamtmarkt. So betrug das Jobwachstum kleiner und mittelgroßer europäischer Unternehmen mit Private-Equity-Investoren im Jahr 2019 rund 10 %, während das Jobwachstum im Gesamtmarkt mit 0,9 % vergleichsweise gering ausfiel.

Da Private-Equity-Investoren immer einen künftigen Verkauf ihrer Anteile zum Ziel haben, sind sie zudem bestrebt,

langfristige Trends zu berücksichtigen. Dies führt dazu, dass die entsprechenden Unternehmen, wenn nicht bereits erfolgt, auch im Sinne langfristiger Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit, weiterentwickelt werden können, um sie für künftige Investoren bei einer Übernahme attraktiver werden zu lassen.

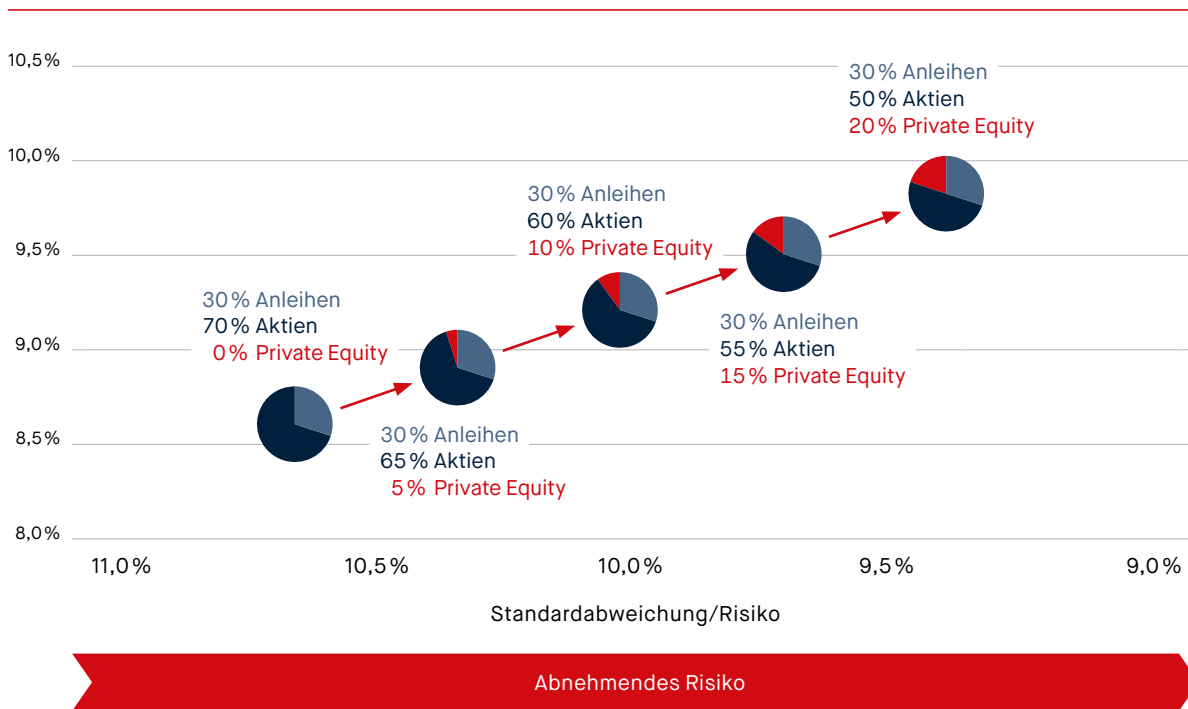
Diese Strategien können dabei weitestgehend unabhängig von den teils nervenaufreibenden Schwankungen an den Kapitalmärkten verfolgt werden, was zur Folge hat, dass die Beimischung von Private Equity in ein beispielhaftes

Portfolio, wie unten dargestellt, in einem 25-Jahres-Zeitraum zunehmend die Standardabweichung (Volatilität) reduzieren und gleichzeitig die Renditechancen erhöhen kann.

Risikohinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit und Prognosen über die zukünftige Entwicklung sind keine zuverlässigen Indikatoren für die zukünftige Wertentwicklung. Beteiligungen an Unternehmen können sich auch negativ entwickeln. Die Einschätzungen zu künftigen Entwicklungspotenzialen von Unternehmen können auch unzutreffend sein und verfehlt werden.

Quelle: Invest Europe – Private Equity at Work, Mai 2021.

Vorteilhafter Portfolioeffekt von Private Equity – Rendite und Risiko gemischter Portfolios



Die Grafik stellt die Renditeentwicklung eines Portfolios in den vergangenen 25 Jahren bis zum 30. Juni 2018 dar. Hierbei wurden die Assetklassen Anleihen, Aktien und Private Equity unterschiedlich gewichtet. Die Veränderungen der Portfolioverteilung bedingt durch die Wertentwicklung wurden laufend ausgeglichen. Die zugrunde gelegten Indizes waren für Anleihen der Bloomberg Barclays U.S. Aggregate Index, für Aktien der S&P 500 Index und für Private Equity der Cambridge Associates LLC U.S. Private Equity Index. Wertentwicklungen der Vergangenheit und Prognosen über die zukünftige Entwicklung sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Quelle: in Anlehnung an Neuberger Bermann Group LLC, Investment Quarterly: Asset matters – private equity and your portfolio, Anthony D. Tutrone, Januar 2019. Vergangene Werte sind keine zuverlässigen Indikatoren für zukünftige Wertentwicklungen.

Private Equity für private Investoren

Reduzierung der Risiken durch Streuung

Zur Reduzierung der Risiken einzelner Unternehmensbeteiligungen erfolgen Private-Equity-Beteiligungen häufig mittelbar über entsprechende Fonds, die Anteile an mehreren Zielunternehmen erwerben und das aktive Management im Auftrag ihrer Investoren verantworten. Zudem erfolgen diese Investments in der Regel zeitlich gestreut über mehrere Jahre, sodass die Risiken ungünstiger Einstiegszeitpunkte reduziert werden können.

Da Private-Equity-Fonds in der Regel Mindestinvestitionen von mehreren Millionen Euro voraussetzen, bietet sich der Zugang für private Investoren mittels Dachfonds wie dem Paribus Private Equity Portfolio an. Neben der verhältnismäßig geringen Mindestbeteiligung von 20.000 Euro ermöglicht das Paribus

Private Equity Portfolio eine erweiterte Diversifikation, indem planmäßig in mindestens fünf Private-Equity-Portfoliofonds investiert wird.

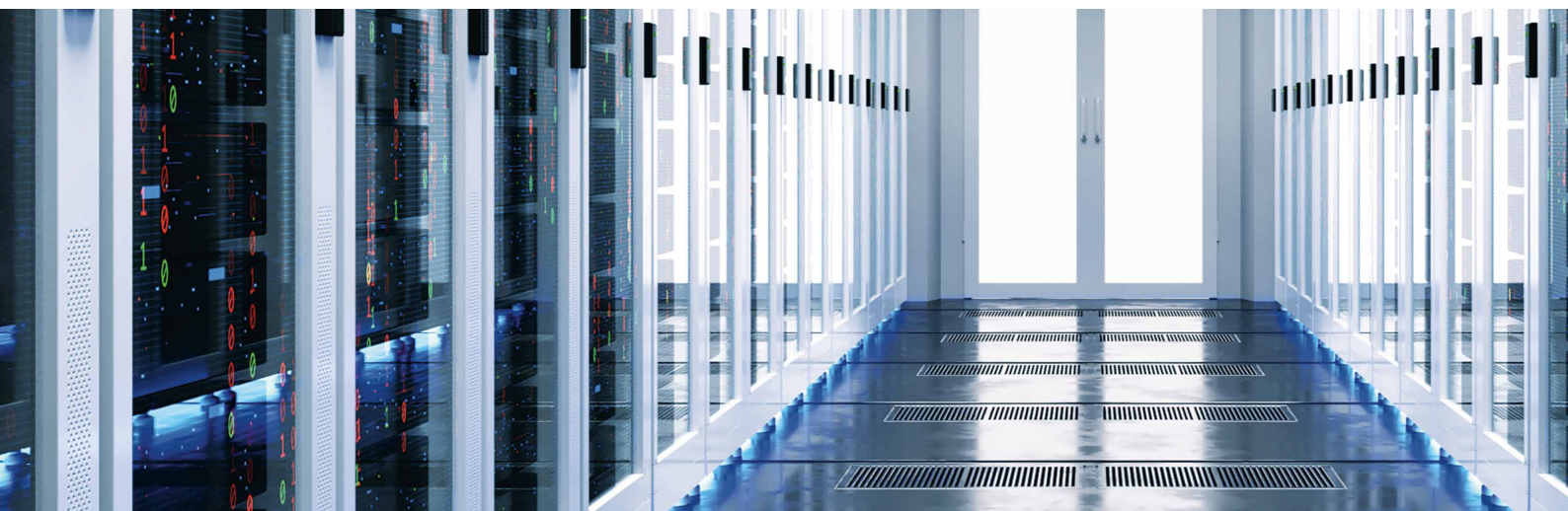
Durch diese angestrebte Streuung kann erreicht werden, dass das Verlustrisiko der Investoren im Dachfonds gegenüber einer Beteiligung an nur einem Fonds deutlich reduziert wird, während gleichzeitig – bei guter Auswahl der Portfoliofonds – überdurchschnittliche Renditen realisierbar sind.

Der nebenstehenden Grafik lässt sich entnehmen, dass der durchschnittliche TVPI in Portfolios mit unterschiedlich umfangreicher Streuung stets relativ ähnlich bleibt. Im Zuge einer zunehmenden Streuung der Investments über mehrere Private-Equity-Fonds reduziert sich die statistische Renditeabweichung des Gesamtportfolios vom Durchschnitt.

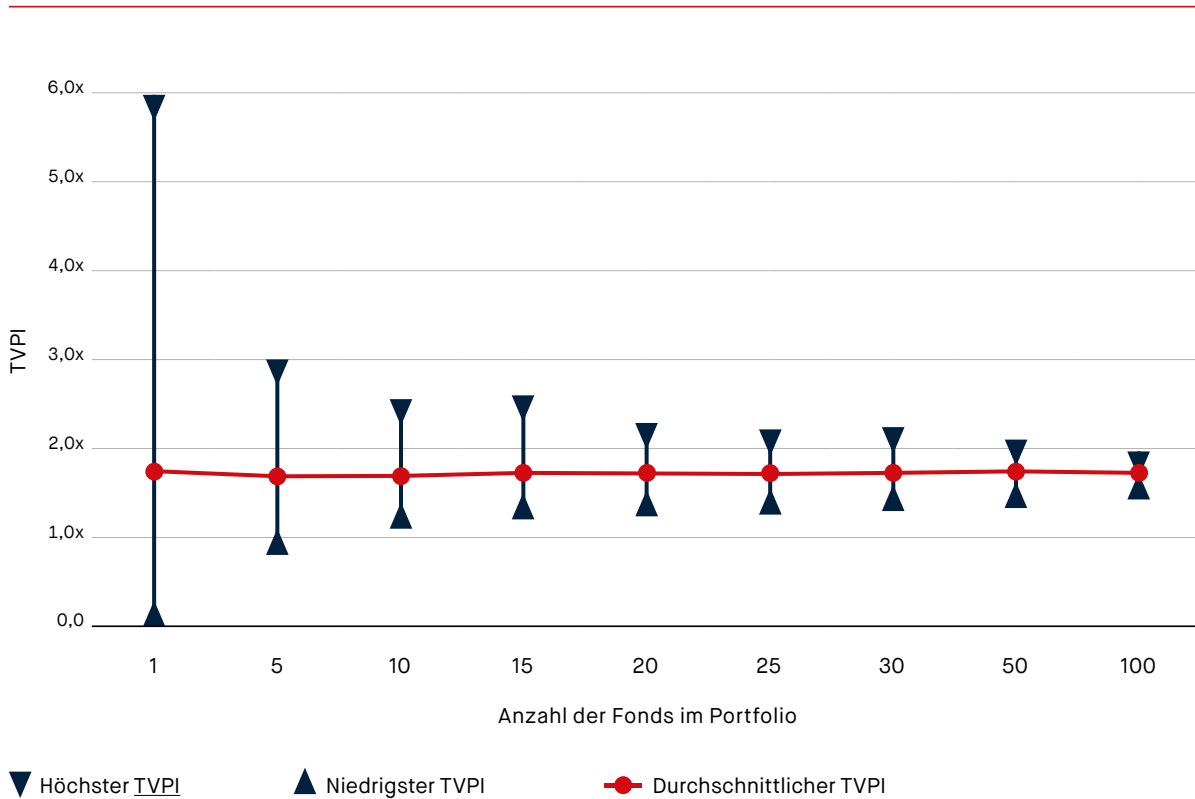
Bereits bei fünf Fonds im Portfolio liegt das statistisch niedrigste Ergebnis bei einem TVPI, der nur knapp unter dem eingezahlten Kapital liegt.

Im Paribus Private Equity Portfolio ist eine mittelbare Beteiligung an mindestens fünf Fonds vorgesehen, um das Verlustrisiko zu reduzieren und gleichzeitig die Chance auf eine überdurchschnittliche Wertentwicklung zu ermöglichen.

Risikohinweis: Trotz Streuung eines Portfolios sind unterdurchschnittliche Renditen und Verluste des investierten Kapitals möglich. Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.



TVPI-Korridore



Quelle: Prof. Oliver Gottschalg, Ralf Gleisberg, Ramum Derungs, Size matters – small is beautiful, The Impact of Portfolio Diversification and Selection on Risk and Return in Private Equity, 2015.

AUCH FÜR PRIVATANLEGER

Beteiligung bereits ab 20.000 Euro



Private Equity für private Investoren



“ Private-Equity-finanzierte Unternehmen bieten hervorragende **AUSSICHTEN** für die Stärkung des Mittelstandes – und das abseits volatiler werdender Börsen.

Dr. Mattia Janari, Geschäftsführer der Paribus Private Equity Management GmbH

Investitionen in den Mittelstand

Der Fokus des Dachfonds liegt auf europäischen Private-Equity-Fonds, die Beteiligungen an kleinen bis mittelgroßen Unternehmen mit etablierten Geschäftsmodellen (Buyout) eingehen werden.

Bei der Einteilung der Unternehmensgrößen haben sich die Begriffe Small-, Mid-, Large Caps etabliert, die sich u. a. an der Umsatzgröße, an dem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) oder auch am Unternehmenswert des jeweiligen Unternehmens orientieren.

Small- und Mid Caps, die in Deutschland auch als mittelständische Unternehmen bezeichnet werden, sind

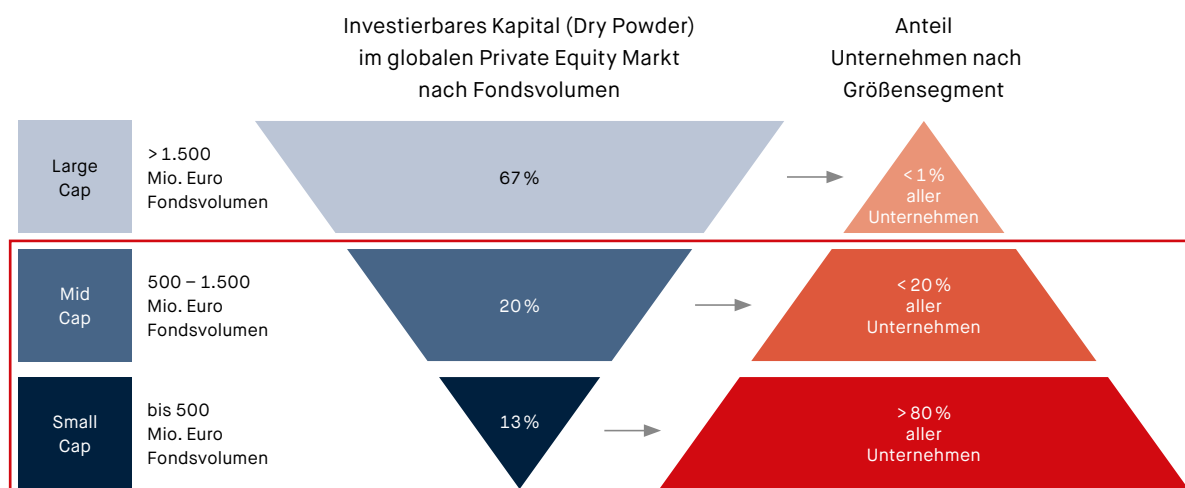
gemäß Definition des Paribus Private Equity Portfolios im Wesentlichen Unternehmen mit einem EBITDA zwischen 10 und 40 Millionen Euro und einem Umsatz von bis zu 2 Milliarden Euro p. a.

In den letzten Jahren wurden große Teile des für Private-Equity-Fonds eingeworbenen Kapitals in größere Unternehmen aus dem sogenannten Large-Cap-Segment investiert. Dies führte dazu, dass in der Vergangenheit in der öffentlichen Wahrnehmung Private Equity oftmals mit Investitionen in größere Unternehmen gleichgesetzt wurde.

Da seit Jahren mehr Kapital in Private-Equity-Fonds mit dem Investitionsfokus Large Caps strömt, als von diesen

Fonds investiert werden kann, wächst das zugesagte, aber nicht investierbare Kapital (Dry Powder) ständig. Dieser Kapitalüberhang führt zu größerem Wettbewerb um die wenigen großen, erfolgversprechenden Transaktionen und treibt die Kaufpreise für diese Unternehmen in die Höhe. Anders ist die Situation bei den Small- und Mid-Cap-Fonds, bei denen die Bestände an Dry Powder im Verhältnis nicht so hoch sind. Vor diesem Hintergrund können sich in diesem Segment die relativ günstigeren Investitionschancen ergeben (vgl. Bain & Company, Global Private Equity Report 2019, PitchBook 2018, Annual European PE Breakdown sowie PitchBook 2019, Q3, European PE Breakdown).

Investierbares Kapital in Unternehmen unterschiedlicher Größensegmente



Quelle: Astorius Capital GmbH, Unternehmenspräsentation, 2021

In Europa existiert eine Vielzahl von Unternehmen mit einem soliden Geschäftskonzept. Ihnen fehlt oftmals nur das erforderliche Kapital und Know-how, um zum Beispiel ihr Geschäftsmodell vertriebslich international auszurichten, die nächste Entwicklungsstufe zu finanzieren oder eine solide Nachfolgeregelung herbeizuführen.

Bedingt durch die große Anzahl an europäischen Mittelstandsunternehmen und das geringere Volumen von Private-Equity-Kapital in diesem Segment ist der Wettbewerb um vielversprechende Unternehmensbeteiligungen nicht so stark ausgeprägt. Dies führt zu verhältnismäßig geringeren Preisen für den Erwerb von Beteiligungen an Small- und Mid Caps gegenüber Large Caps (vgl. Unigestion, www.unigestion.com/de/insight/are-you-really-invested-in-small-and-mid-market-companies/, Aufruf: 11. März 2022).

Zusätzlich zu den im Vergleich durchschnittlich niedrigeren Einstandspreisen für kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) gegenüber den Large Caps kann ggf. neben der Wertsteigerung durch erfolgreiches Management noch eine sogenannte Money-Multiple-Arbitrage realisiert werden:

Erwirbt ein Private-Equity-Fonds Anteile an einem mittelständischen Unternehmen und wird in der Zukunft bei diesem Unternehmen ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum erzielt, kann es in ein höheres Größensegment hineinwachsen, in dem grundsätzlich auch höhere Multiples für den späteren Verkauf der Unternehmensbeteiligung erzielt werden können.

Das Zielsegment des Mittelstandes ist aus den genannten Gründen besonders interessant. Daher wird der Fokus des Paribus Private Equity Portfolios auf Investitionen in kleine bis mittelgroße Unternehmen liegen (mindestens 60 %).

Zur strategischen Ergänzung und zu einer Erweiterung des Portfolios können zudem Beteiligungen an Fonds mit einem Fokus auf sogenannte Impact-Investing-Strategien beigemischt werden. Als Impact Investing werden Investitionen bezeichnet, die neben dem Ziel einer positiven Rendite auch messbare, positive Auswirkungen auf die Umwelt und/oder die Gesellschaft erzielen sollen. Dadurch kann den Investoren des Dachfonds ermöglicht werden, mit einem Teil ihrer Beteiligung Unternehmen zu finanzieren, deren Ziel es ist, aktiv zur Lösung gesellschaftlicher oder ökologischer Herausforderungen beizutragen und zugleich an der wirtschaftlichen Entwicklung entsprechender Branchen zu partizipieren.

Risikohinweis: Auch Unternehmen im Segment der Small- und Mid Caps können für Investoren ungünstige Ankauffaktoren aufweisen. Eine Wertsteigerung der Unternehmensbeteiligungen ist nicht garantiert. Investitionen können auch zu Verlusten führen.

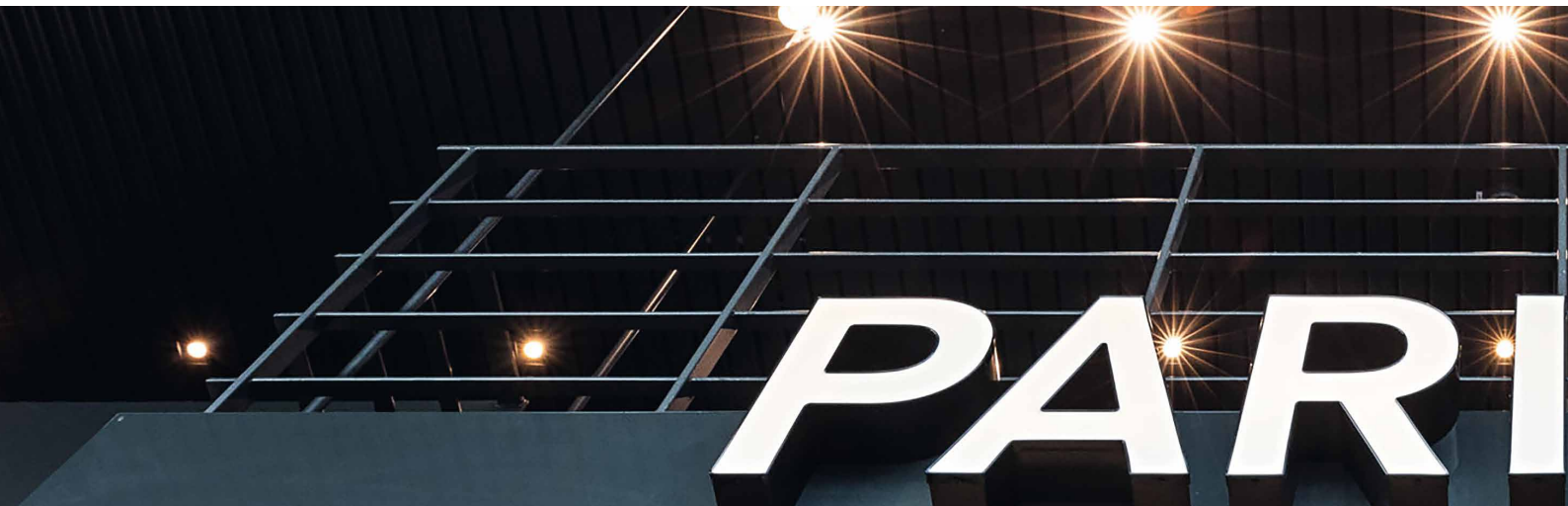
Wichtige Hinweise zum Private-Equity-Markt

Die vorangegangenen Ausführungen auf den Seiten 4 bis 15 stellen – auf Basis einiger von der KVG zusammengestellten Informationen, die weder vollständig noch abschließend sein können – wesentliche Merkmale der Anlageklasse dar und nimmt dabei u. a. auch Bezug auf Vergangenheitswerte. Diese sind jedoch ebenso wie dargestellte Prognosen keine zuverlässigen Indikatoren für die zukünftige Wertentwicklung der Investmentgesellschaft. Grundsätzlich handelt es sich bei diesem Private-Equity-Investment um eine langfristige unternehmerische Beteiligung mit den entsprechenden Verlustrisiken bis hin zum Totalverlust (siehe Kapitel „Wesentliche Risiken“ Seite 30).

Die Banken- und Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 leitete einen deutlichen Konjunkturabschwung ein, der alle Segmente der Private-Equity-Märkte sehr negativ beeinflusste. Vorherige starke Überhitzungstendenzen der Jahre 2006 und 2007 wurden in dieser Krise abgebaut. Der starke Konjunkturaufschwung und die extrem niedrigen Zinsen weltweit führten jedoch in den zurückliegenden Jahren wieder zu sehr hohen Mittelzuflüssen bei den Private-Equity-Fonds. Das Überangebot an frischer Liquidität und die hohen Rückflüsse, die eine Wiederanlage suchen, haben mittlerweile sowohl die Anzahl als auch die Volumina der Private-Equity-Transaktionen über das Vorkrisenniveau von 2007 getrieben. Das *Dry Powder*, der nicht investierbare Kapitalüberhang in der Branche, führt dazu, dass die Nachfrage nach potenziellen Unternehmensbeteiligungen das Angebot übersteigt. Im Ergebnis sind die Multiples (Kauf-

preismultiplikatoren) weltweit und auch in Europa über die vergangenen Jahre auf ein neues Rekordniveau angestiegen. Einige Marktbeobachter sehen aktuell ähnliche Überhitzungstendenzen in allen Phasen und Größen der Private-Equity-Märkte. In diesem anspruchsvollen Marktumfeld wird es umso wichtiger, den Fokus neben dem richtigen Timing auch auf operative Wertschöpfungsstrategien zu legen. Ein aktives Management ist dabei besonders wichtig.

Risikohinweis: Die vorangegangenen Ausführungen auf den Seiten 4 bis 15 basieren auf von der Paribus KVG ausgewählten Quellen und nicht auf einem gesonderten Marktgutachten. Die Daten der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftigen Entwicklungen. Der Markt kann sich auch deutlich schlechter entwickeln – mit entsprechenden Folgen für ein Investment.



Die Auswahl der Partner ist entscheidend

Die Paribus-Gruppe und Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Seit 2014 bündelt die Paribus KVG das Know-how der Paribus-Gruppe bei der kollektiven Vermögensverwaltung von geschlossenen Investmentvermögen gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Die KVG initiiert, konzipiert und verwaltet geschlossene alternative Investmentfonds (AIF) für private und institutionelle Investoren in den Anlageklassen Immobilien, Eisenbahnlogistik und Private Equity. Das Gesamtinvestitionsvolumen laufender und bereits abgeschlossener Investments unter Paribus-Management beläuft sich auf rund 2,7 Milliarden Euro. Die Paribus-Gruppe beschäftigt in allen verbundenen Gesellschaften insgesamt rund 120 Mitarbeiter.



EXPERTISE

Umfangreiche Erfahrung zusammen mit dem renommierten Partner Astorius





Das Vertrauen unserer Investoren und Partner gewinnen wir durch größtmögliche **TRANSPARENZ** in der Auswahl und Entwicklung der Beteiligungen.

Gerrit Helgenberger, Vertriebsleiter
der Paribus Invest GmbH



Die Astorius-Gruppe – unser Kooperationspartner

Da der Erfolg von Private Equity-Beteiligungen maßgeblich durch das Fondsmanagement erzielt wird, bedarf es einer sorgfältigen Prüfung und Auswahl der im Anlagesegment des Paribus Private Equity Portfolios verfügbaren Portfoliofonds.

Für diese Selektion hat die Paribus KVG die in Hamburg ansässige Astorius-Gruppe gewinnen können.

Die Astorius Capital GmbH und die Astorius Consult GmbH bilden den Kern der heutigen Astorius-Gruppe (Astorius). Astorius wurde 2012/2013 gegründet. Zum wesentlichen Spektrum der Aktivitäten von Astorius gehören die Analyse von Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Anlageklasse Private Equity, die Beratung von Investoren sowie die Strukturierung von Fonds und Transaktionen im europäischen Private-Equity-

Markt. Der Fokus von Astorius ist primär auf Private-Equity-Fonds mit dem Anlageschwerpunkt kleinere und mittelgroße europäische Unternehmen gerichtet. Bisher wurden mehrere inländische Spezial-AIF bzw. EU-Spezial-AIF durch Astorius aufgelegt und verwaltet. Darüber hinaus berät Astorius bei der Auswahl der Private-Equity-Fonds (Portfoliofonds).

Als Grundlage der Kooperation ist vorgesehen, dass sich das Paribus Private Equity Portfolio bis zu 84,9% mittels Beteiligung am Dachfonds Astorius Capital Select Teilfonds an sorgfältig durch Astorius geprüften Portfoliofonds beteiligen wird.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Produktkurzinformation wurden von den Portfoliofonds, an denen Vorgängerprogramme des vorgesehenen Astorius Capital Select Teilfonds beteiligt sind, 190 Unternehmensbeteiligungen erworben und davon bereits 30 wieder

veräußert. Hierbei wurde ein Brutto-Money-Multiple von durchschnittlich 3,9x erzielt, das eingezahlte Kapital der Investoren wurde also, vor Kosten und Steuern, nahezu vervierfacht. Astorius betreut aktuell nach eigenen Angaben ein Vermögen von rund 1 Milliarde Euro aus Spezialmandaten und Spezial-AIFs. Dabei beteiligen sich die verantwortlichen Personen von Astorius stets mittels privaten Kapitals gemeinsam mit ihren Investoren an den selektierten Private-Equity-Fonds. So haben die Partner und Mitarbeiter von Astorius zusammengenommen bisher bereits 10 Millionen Euro in die eigenen Fonds investiert.

Risikohinweis: Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Zukünftige Brutto-Money-Multiples können auch geringer ausfallen, sodass die Wertsteigerungen geringer als prognostiziert ausfallen können.

Quellen: Astorius Consult GmbH, www.astorius.net/wie-investieren/ und www.astorius.net/ueber-astorius/, Aufruf: 11. März 2022.

Die Auswahl der Partner ist entscheidend

Private Equity: aus einem guten Unternehmen ein hervorragendes machen

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich zwei Beispiele erfolgreicher Private-Equity-Investitionen im europäischen Mittelstand, die von Portfoliofonds früherer Astorius-Dachfonds realisiert wurden. Dabei wird deutlich, dass nicht nur bereits sehr bekannte Unternehmen auskömmliche Renditen für die Investoren erwirtschaften können.

Didriksons: Wachstum in etabliertem Traditionsunternehmen durch Kapital und Know-how

Julius und Hanna Didrikson gründeten das Unternehmen bereits 1913. Sie stellten ursprünglich Arbeitsbekleidung für Fischer in Grundsund (Schweden) her. Hanna Didrikson wuchs in Grötö, einer kleinen Insel mit 50 Einwohnern, auf. Das Leben war bestimmt vom kargen landwirtschaftlichen Angebot, die Fischerei spielte eine zentrale Rolle. Beide Didriksons verloren Angehörige auf See, da deren Kleidung den rauen Anforderungen der See nicht gerecht

wurde. Durch Innovationen konnte Didriksons Kleidung herstellen, die trocken hielt und damit die Gefahr durch Krankheiten und Ertrinken deutlich reduzierte.

Der norwegische Fonds Herkules IV, an dem sich Astorius mit dem Dachfonds Astorius Capital Select I beteiligte, erwarb das Unternehmen 2014 mit dem Ziel der Internationalisierung.

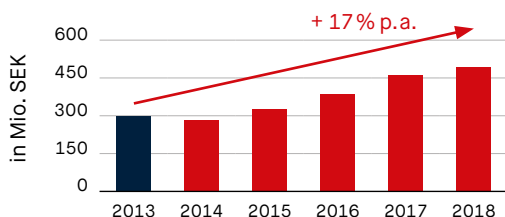
Bis zum Investment von Herkules wurden vorrangig die Heimatmärkte Schweden und Norwegen mit sehr funktionaler Produktpalette bedient. Während der Beteiligung des Fonds an Didriksons konnte das Unternehmen mithilfe der Private Equity Manager seine Marktposition in Schweden und Norwegen deutlich ausbauen sowie die Marke zusätzlich in Deutschland, Großbritannien und Finnland erfolgreich etablieren. Didriksons ist mittlerweile einer der führenden europäischen Hersteller von Multifunktionskleidung und vertreibt seine Produkte in 19 Ländern mit einem

Jahresumsatz von rund 500 Millionen schwedischen Kronen (47 Millionen Euro).

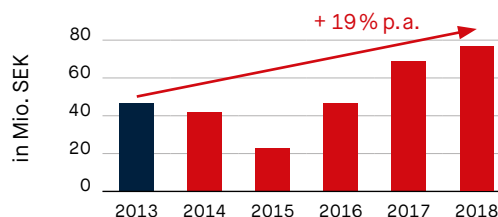
Nach erfolgreicher Umsetzung der Wachstumsstrategien verkaufte Herkules IV im Sommer 2018 das Unternehmen an Adelis Equity Partners. Während der Halteperiode von Herkules IV konnte das Unternehmen sowohl starkes Umsatz- (17 % p. a.) als auch EBITDA-Wachstum (19 % p. a.) erzielen. Für den Fonds konnten ein Money Multiple von mehr als 3x und eine Rendite von über 30 % (IRR) p. a. vor Kosten erreicht werden. Das investierte Kapital konnte also vor Kosten und Steuern mehr als verdreifacht werden.

Risikohinweis: Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Zukünftige Brutto-Money-Multiples können auch geringer ausfallen.

Umsatz



EBITDA



Quelle: Astorius Capital GmbH, Fallbeispiele, 2022.

Fatboy wächst profitabel dank Produktenerweiterung und Ausbau des Online-Segments

Fatboy ist eine Lifestyle-Markenikone mit Sitz in den Niederlanden. Seit Gründung im Jahr 2002 hat sich das Produktportfolio vom ursprünglichen Bean Bag zu dem einer kategorienübergreifenden Designmarke weiterentwickelt.

Der auf Konsummarken spezialisierte Private-Equity-Fonds Vendis Capital erwarb 2017 die Mehrheit an Fatboy vom Unternehmensgründer. Astorius ist mit dem Dachfonds Astorius Capital Funds II in Vendis Capital II investiert und hatte somit Fatboy im Portfolio.

Zu dem Maßnahmenkatalog von Vendis bei Fatboy gehörten eine Innovationsoffensive und Erweiterung des Produktportfolios, ein starker Ausbau des Online-Segments als Absatzkanal, eine Verstärkung des Management-Teams durch einen neuen CEO und generelle Prozess- und Kostenoptimierungen.

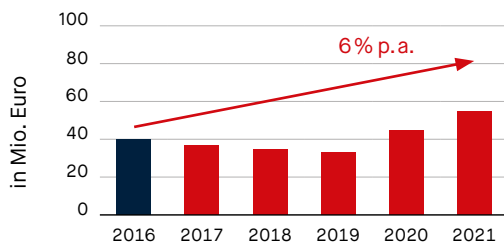
Nach einer Haltedauer von etwas mehr als vier Jahren und erfolgreicher Umsetzung der verschiedenen Wachstumsmaßnahmen hat Vendis Fatboy im August 2021 an ein italienisches Designmöbel-Unternehmen verkauft.

Über die Haltedauer von Vendis ist das Unternehmensergebnis (EBITDA) von Fatboy stärker gewachsen als der Umsatz. Das Unternehmen ist also nicht nur größer geworden, sondern dabei auch noch profitabler.

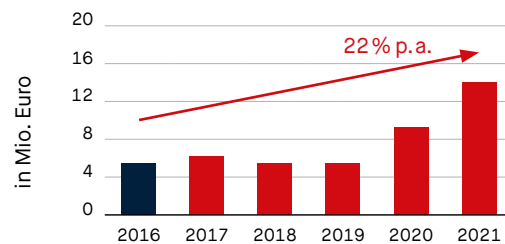
Das Verkaufsergebnis für Vendis und damit für die Investoren des Astorius Capital Funds II lag deutlich über den Renditeerwartungen.

Risikohinweis: Entwicklungen der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Zukünftige Brutto-Money-Multiples können auch geringer ausfallen.

Umsatz



EBITDA¹



¹ Enthält bereinigte EBITDA-Zahlen für die Jahre 2016 und 2017.

Quelle: Astorius Capital GmbH, Unternehmenspräsentation 2022.



Private Equity als Schlüssel zum Unternehmenserfolg

Viele etablierte Mittelständler heben ihr Potenzial nur unzureichend. Oft sind interne Kompetenzen für Wachstumsstrategien wie beispielsweise eine Internationalisierung wenig vorhanden. Ein Fondsmanager, der diese Herausforderungen für verschiedene Unternehmen kennt und bereits erfolgreich gemeistert hat, kann diese Potenziale besser erkennen und heben als die Unternehmer selbst. Erfahrungen mit unterschiedlichen Rechtsprechungen in diversen Staaten, Vertriebskanälen und Zugang zu hervorragendem Managementpersonal sind wichtige Säulen des Erfolgs. In vielen Fällen dient die Beteiligung erfahrener Fondsmanager als Schlüssel, um aus bereits guten Unternehmen hervorragende zu machen. Zur Steigerung des Interessengleichklangs zwischen Investoren, Unternehmen und Fondsmanagern ist es dabei üblich, dass sich die Fondsmanager nicht nur aktiv in die Weiterentwicklung der Zielunternehmen einbringen, sondern sich darüber hinaus auch mit eigenem Geld an diesen beteiligen.

Dieses Vorgehen wird ebenfalls im Rahmen des Paribus Private Equity Portfolios umgesetzt: Eine Gesellschaft der Paribus-Gruppe beteiligt sich gemeinsam mit den Investoren am Dachfonds und stellt zugleich sicher, dass das erforderliche Mindestvolumen des Fonds erreicht wird.

Darüber hinaus beteiligen sich die Partner und Mitarbeiter von Astorius üblicherweise mittels privaten Kapitals an den durch sie selektierten Private-Equity-Fonds.

Risikohinweis: Investitionsentscheidungen der Fondsmanager können auch zu Verlusten des investierten Kapitals führen.



NACHHALTIGKEIT

Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen mit einem Wertentwicklungspotenzial



Private Equity: aus einem guten Unternehmen ein hervorragendes machen

Der Investmentprozess des Paribus Private Equity Portfolios

In Umsetzung der zwischen Astorius und der Paribus KVG geschlossenen Kooperationsvereinbarung ist geplant, dass die Astorius-Gruppe der KVG Investmentopportunitäten in Private-Equity-Portfoliofonds vorstellen wird, die einerseits den Investmentauswahlprozess von Astorius auf Ebene des Zielfonds positiv durchlaufen haben und die andererseits den Investitionskriterien des Paribus Private Equity Portfolios (Investmentgesellschaft) entsprechen.

Die KVG prüft die vorgetragenen Investitionsempfehlungen unter Berücksichtigung der in den Anlagebedingungen und im Gesellschaftsvertrag der Investmentgesellschaft fixierten Rahmen.

Die Analyse und Selektion der potenziellen Investitionsmöglichkeiten, die Due Diligence, die finale Investitionsentscheidung, ihre Umsetzung sowie die laufende Marktbeobachtung und das

Monitoring des Portfolios werden dem Investor durch eine Dachfondsstruktur, in der Astorius als Private Equity Manager mit relevanter Kompetenz und Erfahrung eingebunden ist, abgenommen.

Hinweis: Das Paribus Private Equity Portfolio hat keinen Einfluss auf die Investitionsentscheidungen der Portfoliofonds.

Berücksichtigung von ESG-Kriterien

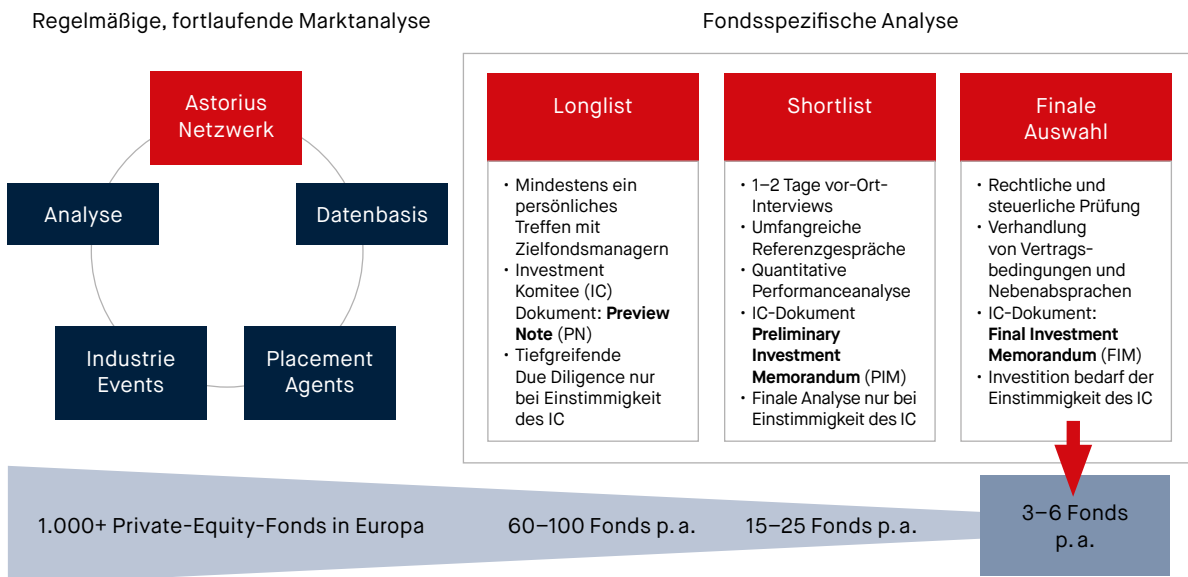
Der Investmentauswahlprozess von Astorius soll, nach eigener Aussage, die Einhaltung von ESG-Faktoren im Rahmen der Due Diligence berücksichtigen. ESG steht für Environmental, Social & Governance und bringt den Grad der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells auch von potenziellen Portfoliounternehmen zum Ausdruck. Dieser Grad der Nachhaltigkeit wird in der Due Diligence von Astorius im Rahmen eines Scoring-Modells ermittelt. An Unternehmen, die

zum Beispiel in der Waffenproduktion, Kernenergiegewinnung, Tierexperimenten, Herstellung und Verarbeitung von Tabak und hochprozentigem Alkohol, Genmanipulation von Saatgut oder im Glücksspiel tätig sind, soll sich nicht beteiligt werden.

Vor dem Hintergrund der ESG-Kriterien sollen nur Beteiligungen an Portfoliofonds eingegangen werden, welche die wesentlichen ESG-Faktoren einhalten. Im Rahmen des Investitionsprozesses des Paribus Private Equity Portfolios dokumentiert Astorius das Ergebnis des ESG-Scorings und gibt eine Handlungsempfehlung ab. Eine Garantie für die Einhaltung der ESG-Kriterien in den Portfoliounternehmen ist jedoch nicht gegeben.



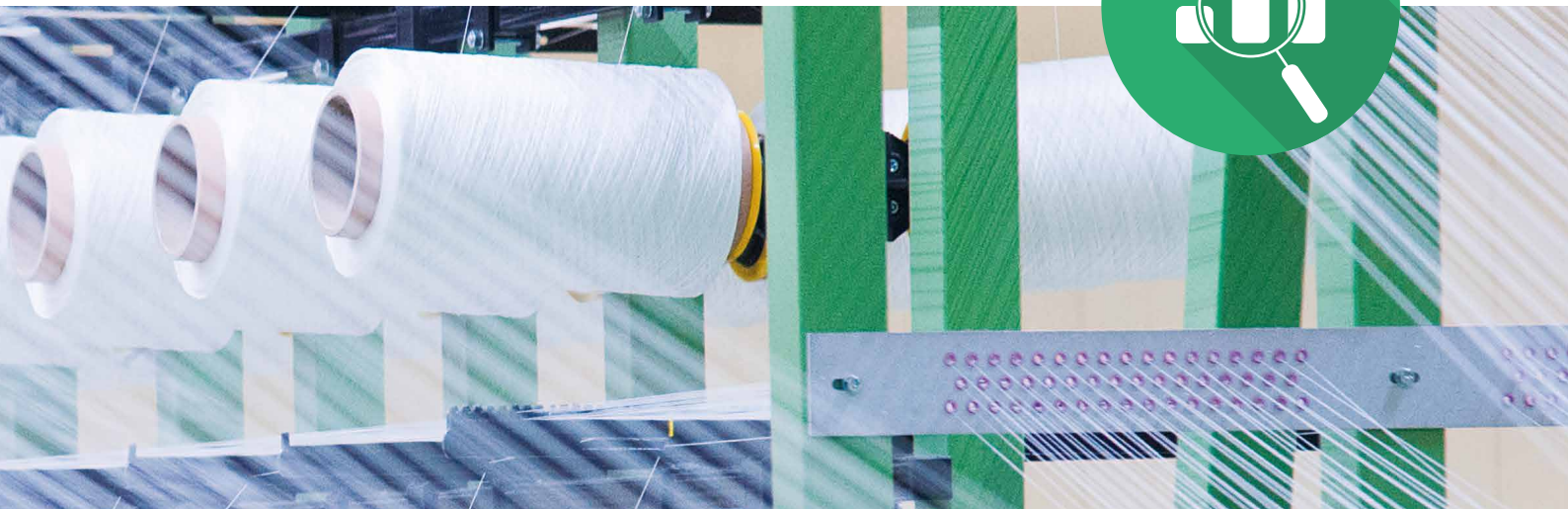
Investmentauswahlprozess der Astorius-Gruppe



Quelle: Astorius Capital GmbH, Unternehmenspräsentation 2021.

MITTELSTAND

Investitionen in etablierte Unternehmen aus dem Mittelstand



Die drei Phasen der Investmentgesellschaft als Private-Equity-Dachfonds

Charakteristisch für einen Private-Equity-Portfoliofonds ist, dass sich sowohl die Investitionsphase als auch die Desinvestitionsphase über mehrere

Jahre erstrecken. Der sich daraus ergebende typische Kapitalbindungsverlauf wird auch als J-Curve-Effekt bezeichnet und gilt entsprechend für die Investmentgesellschaft, da sie sich als Dachfonds mittelbar an Portfoliofonds beteiligt.

Der erwartete Kapitalbindungsverlauf für die Investmentgesellschaft lässt sich schematisiert in die folgenden Phasen unterteilen (vgl. nachfolgende Grafik):

Die drei Phasen

1. Platzierungsphase

In der Platzierungsphase der Investmentgesellschaft wird das Eigenkapital bei Investoren eingeworben. Diese zeichnen einen Kommanditanteil und zahlen die erste Rate zzgl. Ausgabeaufschlag ein.

2. Investitionsphase

In der Investitionsphase werden die Zielfonds, an denen sich die Investmentgesellschaft beteiligt, ihrerseits Beteiligungen an verschiedenen Portfoliofonds eingehen. Erste Investitionen sind im ersten Halbjahr 2022 geplant. Je nach Mittelbedarf rufen diese im Rahmen ihres Investitionsprozesses Kapital bei den Zielfonds ab, die dann ihrerseits die zugesagten Mittel bei ihren Investoren – u. a. der Investmentgesellschaft – abrufen. In dieser Phase ruft die Investmentgesellschaft bis zu drei weitere Einzahlungsraten bei den Investoren ab.

3. Auszahlungsphase (Prognose)

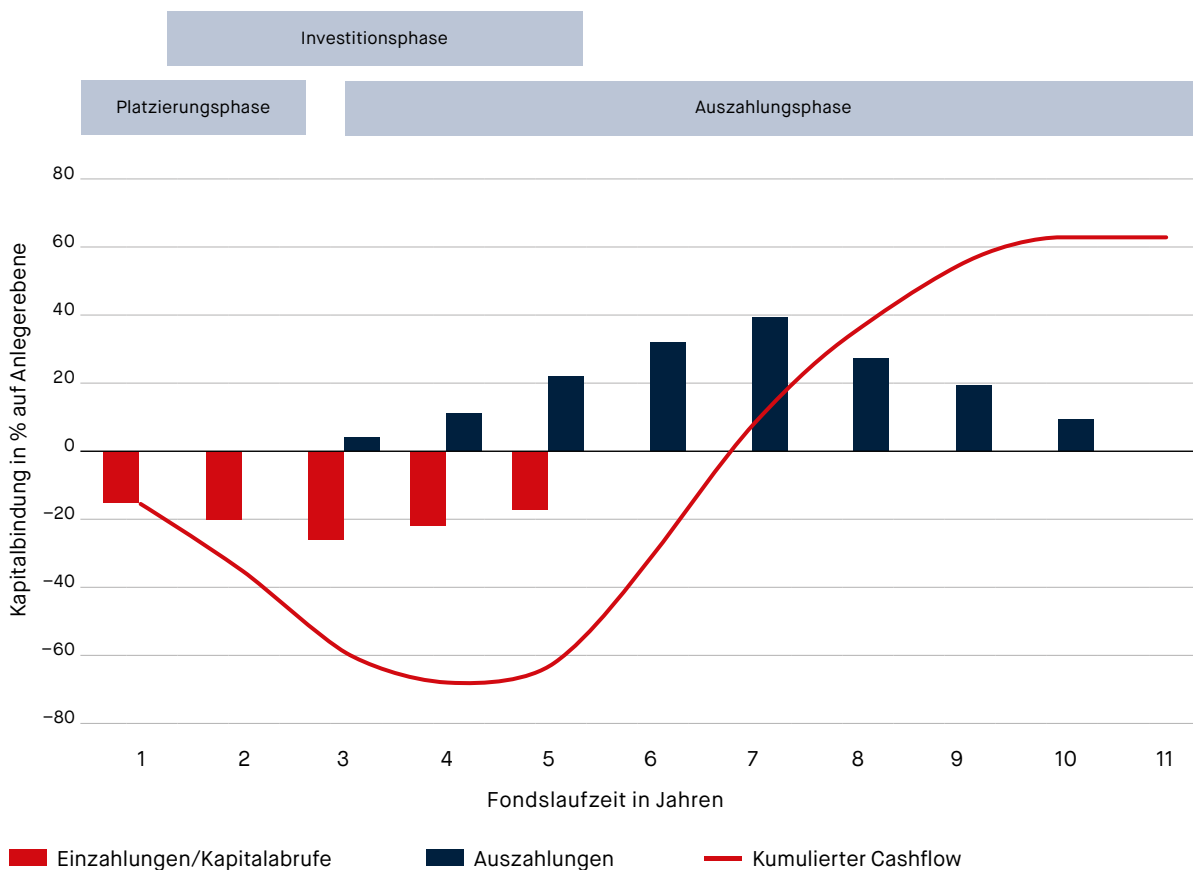
In der Auszahlungsphase erhält die Investmentgesellschaft Rückflüsse aus den Exits der mittelbar gehaltenen Beteiligungen. In dieser mehrjährigen Phase erfolgen auch die geplanten Auszahlungen der Investmentgesellschaft an ihre Investoren.

Risikohinweis: Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Entwicklung.



Der Investmentprozess des Paribus Private Equity Portfolios

J-Curve-Effekt (Beispiel für einen prognostizierten typischen Kapitalbindungsverlauf auf Anlegerebene)



Quelle: eigene Darstellung

DIVERSIFIKATION

Streuung des Portfolios über mehrere Zielfonds und Investitionsjahre



Eckdaten der Beteiligung

Bei der Beteiligung an der Investmentgesellschaft handelt es sich um Kommanditanteile an einer inländischen geschlossenen Investmentkommanditgesellschaft in Form eines Publikums-AIF, der als Dachfonds nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzes (KAGB) strukturiert ist. Die Anleger erwerben keine unmittelbaren Beteiligungen an Private-Equity-Unternehmen. Der öffentliche Vertrieb von Anteilen an der Investmentgesellschaft ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestattet.

Anlagestrategie und -politik der Investmentgesellschaft

Die Investmentgesellschaft wird sich an Zielfonds beteiligen, die ihrerseits eine Private-Equity-Strategie verfolgen.

Die Zielfonds werden sich an Portfoliofonds beteiligen, welche wiederum Beteiligungen an Portfoliounternehmen erwerben, halten und zur gegebenen Zeit veräußern werden. Die Beteiligung der Investmentgesellschaft an Zielfonds erfolgt nach Maßgabe von Investitionskriterien, die im Gesellschaftsvertrag und in den Anlagebedingungen geregelt sind.

Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft

Die Investmentgesellschaft hat zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Produktkurzinformation selbst noch keine Investitionen getätigt (Blindpool). Es ist geplant, die erste Investition in den Zielfonds Astorius ACS zu tätigen. Weitere Zielfonds sind noch nicht konkretisiert. Neben der Investition in den Zielfonds Astorius ACS ist eine strategische Beimischung weiterer Fonds geplant.

Risikohinweis: Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Investors abhängig und können zukünftigen Veränderungen unterworfen sein. Alle dargestellten Szenarien haben rein exemplarischen Charakter und sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Abweichungen sind im positiven wie im negativen in größerem Umfang möglich.

Zusätzliche Sensitivitätsberechnungen können dem Verkaufsprospekt inklusive Aktualisierungen und Nachträgen entnommen werden. Die Sicherung des Mindestplatzierungsvolumens ist abhängig von der Bonität des Sicherungsgebers und stellt somit keine Garantie dar.

Weitere Eckdaten des Paribus Private Equity Portfolios

Firmierung der Investmentgesellschaft

Paribus Private Equity Portfolio GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Hamburg

Kapitalverwaltungsgesellschaft

Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg

Währung der Investmentgesellschaft

Euro

Geplantes Kommanditkapital

20.000.000 Euro zzgl. Ausgabeaufschlag
Sicherung des Mindestplatzierungsvolumens in Höhe von 5.000.000 Euro durch Beitritt unter aufschiebender Bedingung seitens einer Gesellschaft der Paribus-Gruppe

Geplantes Gesamtinvestitionsvolumen

Inklusive Ausgabeaufschlag rund 21.000.000 Euro, davon 18.200.000 Euro Investitionsvolumen in Zielfonds

Mindestbeteiligung, Ausgabeaufschlag	20.000 Euro (Mindestzeichnungsbetrag) zzgl. bis zu 5 % Ausgabeaufschlag Beteiligungen für natürliche und juristische Personen möglich
Einzahlungsraten	Erste Rate: 40 % der Zeichnungssumme zzgl. Ausgabeaufschlag nach Beitritt Weitere 60 % in bis zu 3 variablen Einzahlungsraten auf Abruf
Laufzeit der Investmentgesellschaft	Bis 31. Dezember 2033 geplant, Verlängerung mit Zustimmung der Gesellschafter um bis zu 4 Jahre möglich
Prognose Mittelrückfluss¹ Berechnet auf Basis des geplanten Kommanditkapitals in Höhe von 20.000.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> Negatives Szenario: 110,6 % des Zeichnungsbetrages Basisszenario: 146,2 % des Zeichnungsbetrages Positives Szenario: 177,6 % des Zeichnungsbetrages (jeweils vor Steuern bei 5 % Ausgabeaufschlag)
Prognose IRR² Berechnet auf Basis des geplanten Kommanditkapitals in Höhe von 20.000.000 Euro	<ul style="list-style-type: none"> Negatives Szenario: 1,1 % p. a. Basisszenario: 7,2 % p. a. Positives Szenario: 12 % p. a. (jeweils vor Steuern bei 5 % Ausgabeaufschlag)
Vorzugsausschüttung	Vorzugsausschüttung in Höhe von 6 % p. a. für die Einzahlungen während der Platzierungsphase ³
Initialkosten⁴	Bis zu 5,8 % des Zeichnungsbetrages sowie der Ausgabeaufschlag von bis zu 5 % des Zeichnungsbetrages (bei geplantem Kommanditkapital von 20.000.000 Euro)
Laufende Kosten (erwartete Gesamtkostenquote p. a.)	Bis zu 2,4 % p. a. der Bemessungsgrundlage. ⁵ Davon Kosten auf Ebene der Investmentgesellschaft bis zu 1,3 % p. a. und auf Zielfondsebene geschätzte 1,1 % p. a. Es fallen weitere laufende Kosten auf Ebene der Portfoliofonds an.
Erfolgsabhängige Vergütung der KVG	Die KVG hat Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 10 % aller weiteren Auszahlungen der Investmentgesellschaft, sobald die Investoren Auszahlungen (vor Steuern) in Höhe ihrer ursprünglich geleisteten Einlagen (exkl. Ausgabeaufschlag) sowie etwaige Vorzugsausschüttungen und darüber hinaus Auszahlungen vor Steuern in Höhe einer durchschnittlichen jährlichen Verzinsung von 8 % p. a. bezogen auf ihre ursprünglich geleisteten Einlagen (exkl. Ausgabeaufschlag) erhalten haben. ⁶
Erfolgsabhängige Vergütung der Zielfonds	Es fallen weitere erfolgsabhängige Vergütungen auf Zielfondsebene an.
Haftung der Privatinvestoren	Die Haftsumme beträgt 1 % der Kommanditeinlage.
Platzierungsphase	Die Platzierungsphase endet mit Erreichen des geplanten Platzierungsvolumens, spätestens am 31. Dezember 2022.
Steuerliche Einkunftsart für Investoren der Investmentgesellschaft	Investoren erzielen aus einer Beteiligung an der Investmentgesellschaft Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 Nr. 3 EstG, § 16 InvStG).

¹ Die Szenarien basieren auf unterschiedlichen Auszahlungen für die Zielfonds in Höhe von 160 %, 200 % oder 240 %. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Nachtrag Nr. 4. ² IRR-Definition: im Kapitel „Glossar“ auf Seite 34. ³ Eine ausführliche Erläuterung ist dem Verkaufsprospekt auf der Seite 52 zu entnehmen. ⁴ Der prognostizierte Gesamtmittelrückfluss wird durch die Höhe des Ausgabeaufschlages beeinflusst. ⁵ Als Bemessungsgrundlage dient der durchschnittliche Nettoinventarwert zzgl. vorgenommener Auszahlungen an die Investoren bis zum Berechnungstichtag; maximal jedoch 100 % des Kommanditkapitals. ⁶ Eine ausführliche Erläuterung ist dem Verkaufsprospekt auf der Seite 66 zu entnehmen.

Investitions- und Finanzierungsplan der Investmentgesellschaft (Prognose)

Mittelverwendung (Prognose)	in Euro	in % des Kommanditkapitals	in % der Gesamtinvestition inkl. Ausgabeaufschlag
1 Anschaffungskosten Beteiligungen Zielfonds	18.200.000	91,00	86,67
2 Transaktionskosten	48.790	0,24	0,23
3 Initialkosten (inkl. Ausgabeaufschlag)	2.141.098	10,71	10,20
4 Liquiditätsreserve	610.012	3,05	2,90
Gesamtinvestition	20.999.900	105,00	100,00

Mittelherkunft (Prognose)

1 Kommanditkapital	20.000.000	100,00	95,24
2 Ausgabeaufschlag	999.900	5,00	4,76
Gesamtfinanzierung	20.999.900	105,00	100,00

Eventuelle rechnerische Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Der Investitions- und Finanzierungsplan der Investmentgesellschaft geht von einem Kommanditkapital (Summe der Zeichnungsbeträge aller Investoren inkl. des Kapitals der Gründungskommanditisten in Höhe von 2.000 Euro) in Höhe von 20.000.000 Euro und einem Ausgabeaufschlag in Höhe von 5% auf alle Zeichnungsbeträge der Investoren aus. Es steht der KVG frei, jeweils einen geringeren Ausgabeaufschlag zu berechnen. Die Aufnahme von Fremdkapital auf Ebene der Investmentgesellschaft ist konzeptionell nicht vorgesehen.

Die Beteiligungen an den Zielfonds stehen noch nicht endgültig fest. Verbindliche Beteiligungsverträge wurden noch nicht abgeschlossen.

Risikohinweis: Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Eine ausführliche Darstellung des Investitions- und Finanzierungsplans ist im Kapitel „F. Wirtschaftlichkeitsberechnungen (Prognosen)“ des Verkaufsprospektes abgebildet.



Wir sehen in den bisherigen Ergebnissen von Astorius hervorragende **PERSPEKTIVEN**, Private Equity auch für Privatinvestoren zugänglich zu machen.



Dr. Mattia Janari, Portfoliomanager Private Equity
der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und
Gerrit Helgenberger, Vertriebsleiter der Paribus Invest GmbH

Risikohinweis: Entwicklungen aus der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wesentliche Risiken

Die Investoren nehmen am Vermögen und am Gewinn und am Verlust der Investmentgesellschaft gemäß ihren bei der Investmentgesellschaft gehaltenen Kommanditanteilen teil. Die Anlage in die Investmentgesellschaft birgt neben der Chance auf Erträge auch Verlustrisiken. Verschiedene wesentliche Risiken können die Wertentwicklung der Investmentgesellschaft und damit das Ergebnis des Investors beeinträchtigen. Diese Risiken können einzeln oder kumulativ auftreten. Bei negativer Entwicklung besteht daher das Maximalrisiko, dass der Investor einen Totalverlust seines eingesetzten Kapitals (Beteiligungsbetrag und Ausgabeaufschlag) sowie eine Verminderung seines sonstigen Vermögens erleidet.

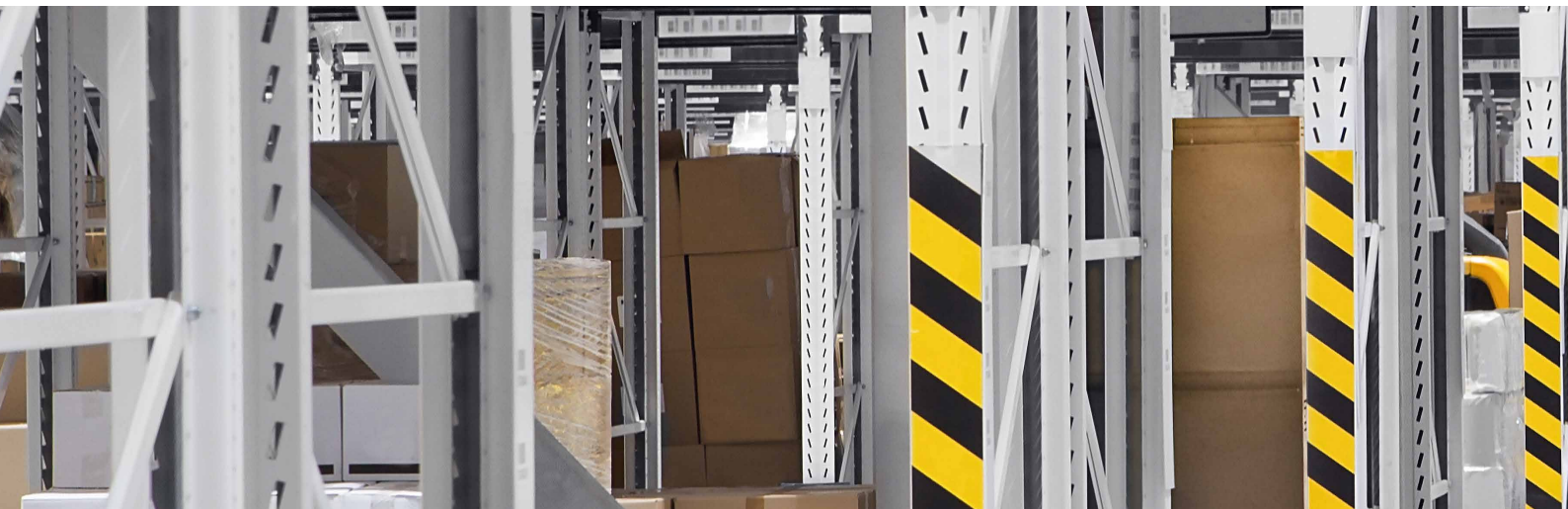
Die Realisierung des Maximalrisikos durch Kumulation von Totalverlustrisiko und Vermögensminderungsrisiko kann zu einer Zahlungsunfähigkeit sowie einer Insolvenz oder Privatinsolvenz der Investoren führen (Maximalrisiko).

Die Auszahlungen der Investmentgesellschaft an die Investoren sind unmittelbar abhängig von den Auszahlungen der Zielfonds an die Investmentgesellschaft. Die Auszahlungen der Zielfonds wiederum sind abhängig von den Auszahlungen der Portfoliofonds an die Zielfonds. Die Auszahlungen der Portfoliofonds sind abhängig von den Erlösen aus den Beteiligungen der Portfoliofonds an den Portfoliounternehmen, insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligungen. Die Höhe der Auszahlungen kann variieren und es kann zur Aussetzung von Auszahlungen kommen. Da die Investitionen (Zielfonds) noch nicht endgültig feststehen, ist eine Prognose zu den jeweiligen Zeitpunkten und der Höhe einzelner Auszahlungen nicht möglich.

Das Paribus Private Equity Portfolio eignet sich nicht für Investoren, die eine möglichst sichere Kapitalanlage mit regelmäßigen, planbaren Erträgen und feststehender Rückzahlung des inves-

tierten Kapitals suchen. Es eignet sich auch nicht für Investoren, die eine möglichst fungible Kapitalanlage suchen, bei der aufgrund einer ausreichenden Marktbreite jederzeit die Möglichkeit eines Verkaufes besteht. Potenzielle Investoren sollten nur Anteile an der Investmentgesellschaft erwerben, wenn sie das Risiko eines Totalverlustes ihres eingesetzten Kapitals zu tragen bereit sind und ihr eingesetztes Kapital kein Bestandteil kurzfristiger Liquiditätsplanung ist. Der Investor sollte in der Lage sein, die Beteiligung vollständig aus seinem Eigenkapital zu finanzieren. Von der Aufnahme von Fremdkapital zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung der Beteiligung wird grundsätzlich abgeraten.

Im Folgenden können nur einige der Risiken auszugsweise beschrieben werden. Eine vollständige Darstellung der in Betracht kommenden Risiken ist daher ausschließlich dem Verkaufsprospekt im Kapitel „Risiken“ zu entnehmen.



Allgemeines Prognoserisiko und Blind-Pool-Risiko

Die genaue wirtschaftliche Entwicklung der Investmentgesellschaft kann nicht vorhergesagt werden. Daher kann keine Garantie abgegeben werden, dass sich die Beteiligung an der Investmentgesellschaft positiv bzw. wie erwartet entwickelt. Es besteht das Risiko, dass die Investmentgesellschaft weniger Einnahmen aus den Beteiligungen an Zielfonds erzielt als geplant und daher die Auszahlungen an die Investoren der Investmentgesellschaft geringer ausfallen und/oder zeitlich verzögert vorgenommen werden oder ganz entfallen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass das Dachfondskonzept Umstände und Risiken nicht berücksichtigt, die sich erst zu einem späteren Zeitpunkt während der Beteiligungsdauer ergeben. Der Investor trägt somit das Risiko, dass sich zugrunde liegende Annahmen bzw. die relevanten Prognosen nicht oder nicht in vollem Umfang verwirklichen.

Weiterhin stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Verkaufsprospektes die Zielfonds bzw. die Portfoliofonds und somit die Portfoliounternehmen noch nicht fest, in die mittelbar investiert

wird. Es liegt insoweit eine sogenannte Blind-Pool-Konstruktion vor. Daher können lediglich allgemeine Aussagen zu einer etwaigen Wertentwicklung der Investmentgesellschaft gemacht werden.

Auf die Auswahl der Zielfonds in Bezug auf die Portfoliofonds und auf die Investitionsentscheidungen der Portfoliofonds in Bezug auf die Portfoliounternehmen hat die Investmentgesellschaft keinen Einfluss. Bei Blind-Pool-Konstruktionen besteht naturgemäß ein besonders hohes Prognoserisiko. Insbesondere besteht auch das Risiko, dass geeignete Zielfonds für die geplanten Beteiligungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Soweit die angestrebte Risikodiversifizierung auf den unteren Ebenen der Dachfondskonstruktion nicht ausreichend sein sollte, können sich für die Investmentgesellschaft besondere Nachteile bei Eintritt eines Risikos auf Ebene der Ziel- und Portfoliofonds und der Portfoliounternehmen ergeben. Die Realisierung der vorgenannten Prognoserisiken kann die Höhe der Auszahlungen an die Investoren beeinflussen und bis hin zu einem Totalverlust des von den Investoren eingesetzten Kapitals (Zeichnungsbeitrag zzgl. Ausgabeaufschlag) führen.

Insolvenz der Investmentgesellschaft/keine Kapitalgarantie

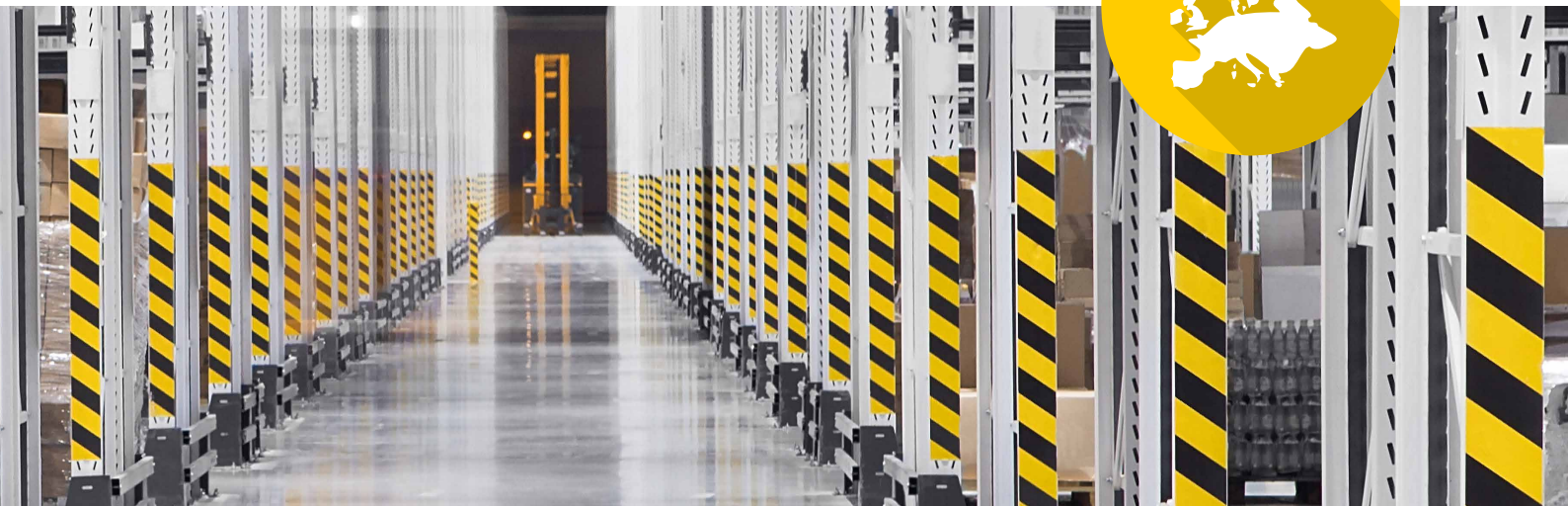
Die Investoren tragen das Risiko der Insolvenz der Investmentgesellschaft. Die Ansprüche der Investoren gegenüber der Investmentgesellschaft sind nicht gesichert und in der Insolvenz gegenüber den Forderungen anderer Gläubiger der Investmentgesellschaft nachrangig. Ansprüche der Investoren werden erst befriedigt, nachdem die Ansprüche der anderen Gläubiger beglichen wurden. Dadurch können sich die Auszahlungen an die Investoren vermindern oder sogar entfallen. Für die Anlage in die Investmentgesellschaft gibt es keine Kapitalgarantie.

Platzierungs- und Rückabwicklungsrisiko

Wenn während der Platzierungsphase nicht genügend Kapital eingeworben wird, um Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel die laufenden Kosten, bedienen zu können, könnte dies die Beendigung und somit die Liquidation der Investmentgesellschaft nach sich ziehen. Auch könnte es zur Rückabwicklung der Investmentgesellschaft kommen, falls bis zum Ende der Platzierungs-

EUROPÄISCHER MARKT

Investitionen in etablierte Unternehmen aus Europa



phase nicht genügend Kapital (unter 5.000.000 Euro) eingeworben sein bzw. die Sicherung des Mindestplatzierungsvolumens durch den Beitritt unter aufschiebender Bedingung seitens einer Gesellschaft der Paribus-Gruppe nicht eingelöst werden und die KVG ihre Zustimmung zur Fortführung der Investmentgesellschaft verweigern sollte oder die bis dahin beigetretenen Investoren die Auflösung der Investmentgesellschaft beschließen.

Ein Rückabwicklungsrisiko besteht ebenso, falls für die Investmentgesellschaft eine Risikostreuung nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise nicht erreicht werden kann.

Sollte die erforderliche Mindestanzahl von Anteilsklassen nicht erreicht werden – zum Beispiel, weil nicht genügend Kapital investiert werden kann, um die erforderlichen Mindestanlagebeträge für die Aktienklassen zeichnen zu können – kann die Investmentgesellschaft als Investor des Zielfonds in Bezug auf die bisher gezeichneten Anteilsklassen ausgeschlossen werden.

Soweit die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Falle einer Rückabwicklung der Investmentgesellschaft für diese

bereits eine Investition in einen Zielfonds vorgenommen hat und dieses Investment nicht in Höhe der bereits gezahlten Anschaffungskosten verwertet werden kann, würde dies ebenfalls zulasten des bis dahin eingezahlten Zeichnungskapitals gehen und eine Rückzahlung entsprechend mindern.

Die vorgenannten Risiken können bis hin zum teilweisen oder vollständigen Verlust des vom Investor eingesetzten Kapitals (Zeichnungsbetrag zzgl. Ausgabeaufschlag) führen.

Weiterhin besteht für die Investmentgesellschaft ein Kostenrisiko einer ungünstigeren laufenden Kostenstruktur für den Fall, dass weniger Eigenkapital als geplant gezeichnet wird. Dies kann für Investoren zu verminderten Auszahlungen führen.

Regulatorische Risiken

Da die Investmentgesellschaft zwar seit Mai 2021 (18 Monate nach Vertriebsbeginn) nicht risikogemischt investiert ist, dies jedoch nach Einschätzung der Kapitalverwaltungsgesellschaft kurzfristig prognosegemäß erwartet wird, kann die Investmentgesellschaft mit Duldung der zuständigen Aufsichtsbehörde bei angenommener positiver

Prognose zunächst auch im Jahr 2022 fortgeführt werden. Aufgrund des bisherigen Platzierungsverlaufes und der verbleibenden Platzierungsfrist besteht jedoch ein erhöhtes Risiko, dass die Investmentgesellschaft bei fortgesetzter Nichteinhaltung der gesetzlichen Norm aufgelöst werden muss.

Beschränkte Handelbarkeit (Fungibilität) der Anteile an der Investmentgesellschaft

Die freie Handelbarkeit der Anteile ist eingeschränkt. Die Übertragung von Anteilen setzt grundsätzlich die Zustimmung der geschäftsführenden Kommanditistin der Investmentgesellschaft voraus. Ferner besteht für die Anteile kein einer Wertpapierbörse vergleichbarer geregelter Zweitmarkt, sodass es für einen Investor schwierig sein kann, überhaupt einen Interessenten für den zu veräußernden Anteil zu finden. Kurzfristige Veräußerungswünsche beinhalten generell ein erhöhtes Risiko von Preisabschlägen. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass eine Veräußerung gar nicht, nur zu einem unter dem Wert des Anteils liegenden Preis oder nur zeitlich verzögert erfolgen kann.



Risiken auf Ebene von Portfoliounternehmen und Marktrisiken

Die Rentabilität einer Private-Equity-Investition hängt auch immer wesentlich von dem wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Bei den Portfoliounternehmen wird es sich in der Regel um vergleichsweise kleine bzw. mittelgroße und um nicht bzw. noch nicht börsennotierte Unternehmen mit den damit verbundenen besonderen wirtschaftlichen Risiken handeln. Diese betreffen oftmals die eingeschränkte Transparenz, die Marktliquidität, die mangelnde Fungibilität der Anteile, eine möglicherweise zu geringe Produkt- und Kundendiversifikation, fehlende Trennung von Management- und Eigentümerfunktion, ein erhöhtes Schlüsselrisiko und eingeschränkte Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten. Diese Risiken sind ggf. nur schwer einzuschätzen und erschweren eine Bewertung des möglichen künftigen Erfolges der Portfoliounternehmen.

Die Portfoliounternehmen unterliegen ebenfalls den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken wie Veränderungen des

Markt- oder Zinsumfeldes oder dem Risiko von Wirtschaftskrisen. Es ist ebenfalls möglich, dass ein Portfoliounternehmen aufgrund bestehender Konkurrenz aus dem Markt verdrängt wird bzw. sich das Geschäftsmodell als nicht nachhaltig erfolgreich erweist und in die Insolvenz gerät. Auf Ebene der Portfoliounternehmen besteht ebenfalls das Risiko von Managementfehlern, operativem Fehlverhalten und kriminellen Handlungen. Portfoliounternehmen können auch durch politische Entwicklungen wie zum Beispiel Streik, Naturkatastrophen, Terroranschläge oder Krieg in ihrer Existenz gefährdet werden. Bei jedem Portfoliounternehmen besteht das Risiko, dass sich die erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen nicht realisieren. Das kann dazu führen, dass die Beteiligungen von den Portfoliofonds teilweise oder vollständig abgeschrieben werden müssen. Alle negativen Entwicklungen auf Ebene eines Portfoliounternehmens können dazu führen, dass sich der Wert der Beteiligung des betreffenden Portfoliofonds verringert oder die Beteiligung gänzlich wertlos wird.

Insbesondere die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der aktuellen kriegerischen Handlungen in Europa bergen die Gefahr einer Rezession.

Rechtsänderungen

Auch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen können sich verändern und negative Auswirkungen auf den Ertrag der Investmentgesellschaft haben.

Volatilität

Die Investmentgesellschaft weist voraussichtlich durch ihre Zusammensetzung eine erhöhte Volatilität auf.

Die vollständige Darstellung der Risiken ist dem Verkaufsprospekt inkl. aller Nachträge und Aktualisierungen zu entnehmen.

INVESTMENT IN EURO

Kein Wechselkursrisiko durch
Investition in Fremdwährung



Glossar

Arbitrage

Ausnutzung von Preisunterschieden in verschiedenen Märkten bei ansonsten gleichbleibenden Faktoren.

Brutto-Money-Multiple

Der Brutto-Money-Multiple gibt an, den wievielfachen Betrag ein Portfoliofonds an Rückflüssen für das eingesetzte Kapital in den Portfoliounternehmen erzielt. Gegenüber dem Brutto-Money-Multiple sind bei dem (Netto-)Money-Multiple die angenommenen Portfoliofondskosten berücksichtigt.

Buyout

Private-Equity-Beteiligungen, bei denen üblicherweise Mehrheitsbeteiligungen an bereits etablierten Unternehmen mit stabilem Ertrag und Cashflow eingegangen werden.

Diversifikation

In der Geldanlage versteht man unter Diversifikation die Aufteilung des Gesamtvermögens beispielsweise auf unterschiedliche Anlageklassen, Fondsmanager oder Regionen.

Dry Powder

Als Dry Powder wird, vor allem in der Private-Equity-Branche, jenes Kapital bezeichnet, welches den Fonds durch Investoren zugesagt, jedoch noch nicht in Unternehmen investiert wurde.

Due Diligence

Die Due Diligence ist ein besonders gründlicher Prüfprozess, der beispielsweise in Bezug auf mögliche Investitionsangebote angewandt wird.

EBITDA (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization)

EBITDA ist eine Unternehmenskennzahl. Sie bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände.

IRR (Internal Rate of Return)

Die IRR-Methode (interner Zinsfuß) ist ein Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung und dient daher der Bewertung und dem Vergleich verschiedener Investitionsalternativen. Die IRR bezeichnet die Rendite eines Zahlungsstromes, die nach der internen Zinsfußrechnung ermittelt wird. Die Renditeangabe bezieht sich dabei jedoch nur auf das jeweils gebundene Kapital als Berechnungsgrundlage. Sie ist die übliche Art der Renditemessung bei Private-Equity-Fonds, da es dort zahlreiche Ein- und Auszahlungen gibt.

Private Equity

Unter Private Equity versteht man Kapitalbeteiligungen, die an nicht börsennotierten Unternehmen erworben werden. Daher wird Private Equity im deutschsprachigen Raum auch oftmals als außerbörsliches oder privates Beteiligungskapital bezeichnet. Die Kapitalgeber können private oder institutionelle Anleger sein. Häufig sind es auf diese Beteiligungsform spezialisierte Kapitalbeteiligungsgesellschaften.

Publikums-/Spezial-AIF

Publikums- und Spezial-AIF (AIF: alternativer Investmentfonds) unterscheiden sich vor allem darin, dass Publikums-AIF einer breiten Anlegergruppe angeboten werden, während sich die Spezial-AIF auf einen begrenzten Kreis von Investoren beschränken. Publikums-AIF unterliegen dabei einer strengeren Regulierung als Spezial-AIF und sind in der Regel mit geringeren Mindestbeitragsummen verfügbar.

Small-, Mid-, Large Cap

Die Einordnung in Small-, Mid- und Large Caps dient der Kategorisierung von Unternehmen nach ihrer Größe. Als Vergleichswerte dienen häufig entweder der jährliche Umsatz, das EBITDA oder die Zahl der Angestellten. In Deutschland werden Small- und Mid Caps häufig auch unter dem Begriff des Mittelstandes zusammengefasst.

TVPI (Total Value to Paid-In)

Der TVPI entspricht dem Verhältnis aus aktueller Bewertung eines Unternehmens bzw. eines Portfolios zzgl. bereits erfolgter Rückflüsse in Relation zum gesamten Kapitaleinsatz.

Ein TVPI von 1 bzw. 100% bedeutet, dass stichtagsbezogen ein Kapitalerhalt erreicht wurde.

Ein TVPI von größer 1 bzw. größer 100% bedeutet, dass stichtagsbezogen ein positives Ergebnis erreicht wurde.



Datenschutz

Die Hinweise zum Datenschutz der Paribus-Gruppe finden Sie in der Datenschutzerklärung, die im Bereich „Datenschutz“ auf der Internetseite www.paribus.de einsehbar ist.

© Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM oder DVD-ROM nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH erfolgen.

Bildrechte

© Paribus-Gruppe/Fotograf Nils Hendrik Müller
© 279photoStudio/www.shutterstock.com
© Franck Boston/www.shutterstock.com
© hacojob/www.shutterstock.com
© hedgehog94/www.shutterstock.com
© pinkeyes/www.shutterstock.com
© SGr/www.shutterstock.com
© urfin/www.shutterstock.com

Herausgeber

Paribus Kapitalverwaltungs-
gesellschaft mbH
König Kontor| Königstraße 28
22767 Hamburg

Stand 22. April 2022

Telefon +49 40 8888 00 6-0
Telefax +49 40 8888 00 6-199
E-Mail info@paribus-kvg.de
Internet www.paribus-kvg.de